

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

**Bezugspreis:**  
 Vierteljahr 4,50 M., monatlich 1,50 M.,  
 frei ins Haus, vorauszahlbar. Einzelne  
 Nummern 10 Pf. Postbezug: Monats-  
 lich 1,50 M. Unter Kreuzband für  
 Deutschland und Oesterreich-Ungarn  
 5,- M., für das übrige Ausland  
 4,50 M. monatlich. Versand ins Feld  
 bei direkter Bestellung monatlich 1,50 M.  
 Postbestellungen nehmen an Däne-  
 mark, Holland, Luxemburg, Schweden  
 und die Schweiz. Eintragungen in die  
 Postzeitungs-Verzeichnisse.  
 Erscheint täglich.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Sozialdemokrat Berlin“.

**Der Anzeigenpreis**  
 beträgt f. die Nebenspaltenkolonne  
 je Zeile 20 Pf. „Kleine Anzeigen“,  
 das feilgekaupte Wort 20 Pf. (zu-  
 lässig 2 feilgekaufte Worte), jedes  
 weitere Wort 10 Pf. Stellenangebote  
 und Schiffsvermietungen das erste  
 Wort 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf.  
 Worte über 15 Buchstaben zählen für  
 zwei Worte. Feuerungsgehalt 20%.  
 Familien-Anzeigen 50 Pf.,  
 politische u. gewerkschaftliche Berufs-  
 Anzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen  
 für die nächste Nummer müssen bis  
 5 Uhr nachmitt. im Hauptgeschäft,  
 Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, ab-  
 gegeben werden. Gestrichel von 8 Uhr  
 früh bis 7 Uhr abends.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3. **Samstag, den 16. Dezember 1917.** Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.  
 Fernsprecher: Amt Marienplatz, Nr. 151 90-151 97. Fernsprecher: Amt Marienplatz, Nr. 151 90-151 97.

# Die Stimmung in England.

**Der Misserfolg der englischen Offensive in Flandern — Vereitelte Angriffsabsicht östlich Bullecourt — Die Waffenstillstandsverhandlungen — Die Kämpfe zwischen Brenta und Piave.**

Amtlich. Großes Hauptquartier, 15. Dezember 1917. (W. Z. S.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 Seit mehr als vier Wochen hat der Engländer seine Angriffe in Flandern eingestellt. Seine gewaltige, auf den Besitz der flandrischen Küste und die Vernichtung unserer U-Boots-Basis hinzielende Offensive kann somit vorläufig als abgeschlossen gelten. Fast das ganze englische Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein Vierteljahr lang mit unserer in Flandern stehenden Armee um die Entscheidung gerungen. Deutsche Führung und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg davongetragen, während wir an anderen Stellen durch gewaltige Schläge den Feind niederwarfen. Die Misserfolge des englischen Heeres in Flandern werden verschärft durch die schwere Niederlage, die es bei Cambrai erlitt.

**Nördlich von Gheluvelt** wurden bei erfolgreicher Unternehmung gegen die englischen Linien am Schloßpark von Poelzelhof 2 Offiziere und 15 Mann gefangen. Ein nächtlicher englischer Gegenangriff zur Wiedergewinnung des verlorenen Geländes scheiterte.  
**Von der Scarpe bis zur Oise** war die feindliche Artillerietätigkeit reger. Starke Feuerüberfälle lagen am Abend, während der Nacht und am frühen Morgen auf unseren Stellungen.  
 Die Absicht eines englischen Angriffs östlich von Bullecourt wurde erkannt, seine Ausführung durch unser Vernichtungsgeschütz verhindert.  
**Heeresgruppe Herzog Albrecht.**  
 Im Thanner Tal wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß einer stärkeren französischen Erkundungsabteilung ab.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
 Die Waffenstillstandsverhandlungen wurden fortgesetzt.

**Mazedonische Front.**  
 Kleinere Vorfeldkämpfe westlich vom Ohrida-See. Auf der übrigen Front blieb die Geschäfte/tätigkeit gering.

**Italienische Front.**  
 Aus den Kämpfen der letzten Tage zwischen Brenta und Piave blieben 40 Offiziere und mehr als 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre in unserer Hand. Mehrfache Gegenangriffe, die der Feind gegen die von uns genommenen Stellungen führte, wurden abgewiesen.  
 Der Erste Generalquartiermeister, Lubendorf.

**Amtlich:** In der Vollziehung, die am Vormittag des 14. 12. stattfand, wurde ein Teil der gegenseitigen Bedingungen des Vertragsentwurfes endgültig formuliert. Da die russische Delegation über einige Punkte ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wollte, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Beratungen auf den 15. 12. vormittags angelegt. Der Nachmittag des 14. 12. war mit einer Sitzung der Protokollkommission angefüllt.

**Abendbericht.**  
 Berlin, 15. Dezember 1917, abends. Amtlich.  
 Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

**Der österreichische Bericht.**  
 Wien, 15. Dezember 1917. (W. Z. S.) Amtlich wird verlautbart:

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
 Waffenruhe.  
 Die Waffenstillstandsverhandlungen wurden fortgesetzt.  
**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
 Truppen des Generals der Infanterie Alfred Kraus haben trotz heftigster Gegenwehr die Stellungen auf dem Col Caprile genommen, wobei sich die Infanterieregimenter Nr. 49 und 88 besonders auszeichneten.  
 Auf dem Monte Pertica wiesen alpenländische Bataillone mehrere feindliche Angriffe ab.  
 Zur Wiedereroberung der durch die verbündeten Truppen am 12. und 13. Dezember genommenen feindlichen Stellungen auf dem Monte Spinucca führte der Italiener vergeblich heftige Angriffe.  
 In den Kämpfen der letzten Tage haben wir 40 italienische Offiziere, darunter 2 Stabsoffiziere, über 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre eingebracht.  
 Der Chef des Generalstabes.

## Der Schleichhandel — die Volksgefahr!

Neuföllner Enthüllungen.

Ein Dokument von unsrer Zeiten Schande, ein Bericht von einer verlorenen Schlacht — das und nichts anderes ist die Eingabe des Neuföllner Magistrats an das Kriegsernährungsamt, die wir an einer anderen Stelle dieses Blattes in ihrem Wortlaut veröffentlichten. Es ist ein zwar noch lange nicht erschöpfender, aber doch eindrucksvoll erschütternder Bericht von der schmachvollen vollständigen Niederlage, die die Ernährungspolitik des Reiches im Kampfe gegen Kriegswucher und Schleichhandel erlitten hat. Schonungslos reißt er die Schleier vom Bild und läßt uns den vollen Triumph der niedrigsten Mächte über alles erkennen, was Gemeinfinn, Rechtsschaffenheit, volkswirtschaftliche Erwägung in schwerster Zeit zur Erhaltung des Volksganges aufzubauen bemüht waren.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts, Herr v. Waldow, der um sein Leben kämpft, hat alles getan, um die Veröffentlichung dieser Anklageschrift gegen sein System zu verhindern, er hat sogar, wie wir hören, den Neuföllner Magistrat wegen seiner offenen Sprache mit Disziplinarmaßnahmen bedroht. Nach unserer Überzeugung hat sich indes der Neuföllner Magistrat durch die Aufdeckung der vorhandenen, jeden Tag weiter unmissgreifenden Mißwirtschaft ein Verdienst erworben, das nicht unter den Scheffel geholt werden darf. Hier kann nur noch die volle Wahrheit helfen!

Dah der Kriegswucher an allen Ecken und Enden blüht — wer wüßte es nicht! Aber von dem überwältigenden Umfang, den dieses Verbrechen am Volk angenommen hat, macht man sich erst eine richtige Vorstellung, wenn man den Neuföllner Bericht liest. Gewöhnlich meint man, die Lebensmittel seien doch wenigstens in der Hauptstadt an Höchstpreise gebunden und rationiert, was im Schleichhandel verkehre, bilde im Verhältnis zur Masse der ordnungsgemäß verwalteten Nahrungsmittel nur einen geringen Prozentsatz. Der Neuföllner Bericht belehrt uns, daß beinahe schon das Umgekehrte die Wahrheit ist. Ungeheure Mengen von Lebensmitteln, zu deren Herbeischaffung hunderte langer Güterzüge nötig sind, werden ungeschützt der Kontrolle entzogen, „heimlich“ — wie ist da noch Verheimlichung möglich? — in Städte und Industriebezirke eingeführt und zu Phantasiepreisen verkauft.

Früher neigte man vielfach zu der Auffassung: Was im Schleichhandel passiere, sei so gering, daß es, auf die Gesamtheit der Bevölkerung verteilt, noch kein Fettsäure auf der Suppe bilden würde. In Wirklichkeit aber liegen die Dinge anders. Es kann gar kein Zweifel mehr daran bestehen, daß die fürchtbare Lebensmittelmangel, unter der wir zu leiden haben, zu gutem Teil durch verbrecherische Umtriebe mit verschuldet ist. Die äußeren Engländer haben uns das Leben schwer gemacht, die inneren geben uns den Rest.

Aber ist dieser Vergleich überhaupt gestattet? Die Engländer führen offen gegen uns Krieg. Jene aber, die wir soeben viel zu schmeichelhaft die inneren Engländer genannt haben, sind unsere eigenen Volksgenossen. Sie sind zum guten Teil zweifellos große Patrioten, nennen uns „Verzichter“ und „vaterlandslose Gesellen“, und wollen dem Kriege kein Ende machen, solange nicht Polen, Litauen, Rußland, Belgien, Longwy und Bryen deutsch geworden sind. Sie schämen auch „die bewährten Grundlagen des preussischen Staats“ und wissen wohl, warum sie es tun, denn die Zustände, die sie geschaffen und an denen sie sich mästen, sind nur dort möglich, wo das Wahlrecht nicht der Menschen, sondern der Fläche und des Geldsacks gilt.

Sie haben ja gesiegt, warum sollen sie nicht weiter siegen? Man kann ruhig behaupten, daß die Organisation des Lebensmittelwuchers und Schleichhandels heutzutage viel vollkommener ist als die des Kriegsernährungsamts. Jene hat diese vollkommen an die Wand gedrückt, und der Lebensmittelkontrolleur spielt heute in der Ernährungspolitik eine ähnlich erhabene Rolle wie der Gen darm in der Räuberherberge und der Sittenkommissar im Freudenhaus. Man tanzt der hohen Behörde vor der Nase den roten Tanz um das goldene Kalb und:

Aron selbst wird fortgezogen  
 Von des Tanzes Bahnschwüngen,  
 Und er selbst, der Glaubenswächter,  
 Tanzt im Hohenpriestertod,  
 Wie ein Bod —  
 Panfenschläge und Gelächter.

Na gewiß, es sind nicht bloß die Lebensmittelherzeuger und Händler, die diesen Tanz tanzen. Auch in der Sünde

## Friedensmeinungen in England.

Stockholm, 15. Dezember. (Eig. Drahtbericht des „Vorwärts“.) Ein loeben nach dreijährigem Aufenthalt aus London hierhergekommener Publizist gab mir nachstehendes Stimmungsbild:

In England ist Boden für eine mächtige Friedensbewegung vorhanden, allerdings herrscht der Friedensdrang bisher weniger in den Volksmassen als bei den Intellektuellen. Unter diesen übt die Propaganda, welche von den Sozialisten und der Liga für demokratische Kontrolle betrieben wird, starke Wirkung. Von der sozialistischen Presse ist außer dem „Labour Leader“ namentlich der von Lansbury redigierte „Herald“ einflussreich. Viel Aufsehen weckte ein jüngst erschienenen Buch Morels über die Afrikapolitik, welches die belgische Kolonialpolitik scharf kritisiert und die deutsche Kolonisation objektiv beurteilt.  
 In betreff der Volksmassen ist festzustellen, daß ihre Haltung zur Friedensfrage hauptsächlich von moralisch-politischen und mehr von diesen als von ökonomischen Erwägungen bestimmt wird. Von Massen hunger ist keine Rede, höchstens von zeitweiligem Zufuhrmangel mancher Marktwaren, dagegen sind die Warenpreise, verglichen auch mit denen der Neutralländer, erstaunlich niedrig.

Die Volksmassen glauben noch an Eroberungsziele des deutschen Imperialismus und an die drohende Militarisierung Europas und sind gefaßt, jahrelang den Krieg dagegen fortzusetzen; hingegen würde eine ungewisse Erklärung der Kriegsziele der Neutralländer, welche auch verdeckte Amerikaner ablehnen würde, den von Lansdowne geäußerten Ideen mächtigen Durchbruch verschaffen. Die Stimmung dafür ist durch die radikale Presse wie „Daily News“ und „Manchester Guardian“ vorbereitet. Schon hört man überall das Schlagwort von den zwei Deutschland, einem militaristischen

und einem demokratischen, und von der Bereitschaft, mit letzterem Frieden zu schließen. Die Erklärung des Reichstags vom 19. Juli machte bedeutenden Eindruck, welcher jedoch durch die Michaelis-Periode verwischt wurde. An die Spitze solch einer die Nation ergreifenden Friedensbewegung würde vielleicht Grey treten.

Ein völliger Meinungswandel entwickelte sich in den letzten Monaten bezüglich Oesterreich-Ungarns, von dessen Aufteilung ernste englische politische Kreise nicht mehr sprechen.

## Kämpfe in Wladiwostok.

Werden amerikanische Truppen eingreifen?

Amsterdam, 15. Dezember. Einem hiesigen Blatte zufolge erzählt „Times“ aus Washington: Lansing teilte heute Pressevertretern mit, daß er ein Telegramm von dem amerikanischen Konsul in Wladiwostok erhalten habe, wonach dort ein heftiges Gefecht zwischen verschiedenen russischen Militärgruppen im Gange sei. Der Konsul habe darauf gedrungen, amerikanische Truppen abzuschicken.

Nach einer Mitteilung Lansings ist noch kein amtlicher Bericht über die Landung japanischer Truppen in Wladiwostok eingetroffen.

Bern, 15. Dezember. „Progrès de Lyon“ meldet aus Washington: Der amerikanische Konsul in Wladiwostok demontierte die Landung von japanischen Truppen.

## Die ungarische Wahlreform.

Budapest, 15. Dezember. Der gestern abgehaltene Ministerrat nahm die Wahlrechtsvorlage in ihrer endgültigen Fassung an. Der Wahlrechtsminister Kajenzky wird die Vorlage am 21. Dezember dem Abgeordnetenhaus unterbreiten. Sie wird erst im Januar auf der Tagesordnung des Hauses erscheinen, nachdem zuvor eine besondere Wahlrechtskommission gewählt sein wird.



Zusammenbruch des Systems Waldow.

Eingabe des Neuköllner Magistrats an das Kriegsernährungsamt.

Diese Denkschrift des Neuköllner Magistrats an das Kriegsernährungsamt, datiert vom 3. Dezember d. J., sollte vertraulich sein. Sie aber heißt es: Verschwigt, macht sich mitschuldig. Darum veröffentlichen wir sie!

Die steigende Unzufriedenheit in unserer Bevölkerung, insbesondere bei den in der Nahrungswirtschaft beschäftigten Arbeitern, gibt uns Veranlassung, auf Verhältnisse in der Lebensmittelversorgung hinzuweisen...

Wir haben in unserer Stadt rund 1300 Betriebe, welche für die Kriegswirtschaft tätig sind. Von diesen beschäftigen rund 250 Betriebe je über 50 Arbeiter und 8 Betriebe je über 1000 Arbeiter.

Höhere Kaufpreise gezahlt als die festgesetzten Höchstpreise. Bei der Abgabe der Lebensmittel an die Arbeiter hat ein Teil der Betriebe die Ware zu den geltenden Kleinhandelshöchstpreisen verteilt...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

Die von uns bezogenen Waren stammten hauptsächlich aus dem Ausland. Um den Forderungen der Kleinindustrie auf legalem Wege gerecht werden zu können, haben wir uns wiederholt mit bitten an den Kommissar für Einfuhrumschauung gewendet...

stoffeln eingedeckt, daß sie ihre Einsparerschaft über die festgesetzten Rationen hinaus verfügen können. Sie haben die bevorzugte Lieferung dadurch erreicht, daß sie an Stelle des festgesetzten Erzeugerpreises, zusätzlich Schenkungsprämien von 3,50 M....

d) Gemüse- und Obstversorgung.

Die Gemüse- und Obstversorgung ist zu Beginn dieses Jahres von der Reichsstelle für Gemüse und Obst auf das System der Lieferverträge bzw. Anbauverträge gestellt worden, und zwar ist nicht nur den Gemeinden, sondern auch großen industriellen Unternehmungen als Großverbraucher das Recht zugesprochen worden...

Die festgesetzten Höchstpreise erheblich überschritten. Hingzu kam noch als besonders schockierender Umstand die Tatsache, daß den großindustriellen Unternehmungen wohl fast immer große Mengen Ammoniak zur Verfügung standen...

Über nicht nur die großindustriellen Unternehmungen, sondern auch die Gemeinden waren bei dem begreiflichen Ansturm auf die Erzeuger darauf angewiesen, alles Mögliche zu tun, um für sich das erforderliche Gemüse durch Verträge zu sichern. Hierfür ist es zuzuführen, daß auch von Gemeinden schon beim Abschluß der Verträge den Anbauern weit mehr Zusicherungen gemacht wurden...

Wenn nun auf Grund der dem System der Anbau- und Lieferverträge anhaftenden Mängel die Zustände auf dem Gemüsemarkt schon bis vor einigen Monaten unhaltbar waren, so sind sie etwa Mitte September gänzlich unerträglich geworden. Dadurch nämlich, daß neben dem durch Verträge gesicherten Gemüse noch freies Gemüse sich im Handel befindet, für das bei der allgemeinen Gemüseknappheit...

bekanntlich jeder geforderte Preis gezahlt wird, eulsticht für die Anbauer, die ihr Gemüse durch Verträge festgelegt haben, der Anreiz, dieses nicht an ihre Vertragsgegner zu den im Vertrage vereinbarten Preisen abzuliefern, sondern im Wege des freien Handels zu bedeutend höheren Preisen abzugeben.

Infolge dieses Umstandes haben wir aus unseren gesamten Abschläüssen von etwa 280 000 Zentnern allein an Herbstgemüse nur etwa 5-10 000 Zentner geliefert bekommen und trotz mehrfacher Anfragen bei den in Frage kommenden Erzeugern keine weiteren Lieferungen erhalten.

die festgesetzten Höchstpreise zu überschreiten, um das für die Ernährung unserer Arbeiterbevölkerung dringend notwendige Gemüse heranzukriegen. Die Preise wurden im freien Handel von Tag zu Tag weiter in die Höhe getrieben...

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Tatsache, daß auch behördliche Stellen nicht bereit waren, aus Gemüse und Obst zu den festgesetzten Höchstpreisen zu liefern, sondern außer diesen immer noch in Form von Ersparungsmaßnahmen, Provisionen, Verpackungsmaterial, allgemeinen Unkosten und dergl. weitere Belastungen aufzubringen, die in vielen Fällen den Höchstpreis bis zu 50 Proz. überschritten.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß zurzeit sowohl von Landes- als auch von Reichsbehörden an ihre Angehörigen Gemüse in größeren Mengen zu einem Preise verkauft wird, der den festgesetzten Höchstpreis ganz erheblich überschreitet.

So wurde, um nur zwei Beispiele herauszugreifen, in voriger Woche von einer dieser Stellen Weichsel, dessen Höchstpreis 12 Pf. beträgt, mit 40 Pf. je Zentner an die Angehörigen verkauft, während eine andere Stelle Mohrrüben, für die ein Kleinhandelspreis von 16 Pf. festgesetzt ist, zum Preise von 22 Pf. an die Angehörigen verkauft hat.

Was dies trägt dazu bei, die Zustände auf dem Gemüsemarkt von Tag zu Tag unhaltbarer zu gestalten, und führt dazu, daß die notwendige Nahrung vor den effizienten Berechnungen vollständig verloren geht.

notwendige Nahrung vor den effizienten Berechnungen vollständig verloren geht.

Wir erlauben uns, in der Auflage die von uns unter dem Druck der Verhältnisse unter Überschriftung der Höchstpreise getätigten Anläufe mitzuteilen mit dem Bemerkten, daß es uns nur auf diese Weise möglich gewesen ist, die riesig starke Nachfrage nach Gemüse in unserer Bevölkerung zu befriedigen und so uns einigermaßen die Knappheit einzudämmen. Die besonders dadurch entstanden war, daß, wie schon erwähnt, eine andere Groß-Berliner Gemeinde auf Grund von Ammoniaklieferungen günstige Abschlässe tätigen konnte und dadurch in der Lage gewesen ist, Weichsel ganzentwende auf Lebensmittelarten an ihre Bevölkerung abzugeben. Hat nun aber das System dazu geführt, das Gemüse den einzelnen Gemeinden Groß-Berlins in so verschiedene Umfänge zugeführt worden ist, so liegt es doch nahe, die durch die Fehlmenge an Gemüse entstehenden Lücken in der Volksernährung mit anderen Lebensmitteln auszugleichen...

e) Milch.

In der in der Zeitschrift Groß-Berlin geredelten Milchversorgung macht sich immer geringere Zufuhr von Milch aus den Landbezirken bemerkbar. Wenn dieser Mangel auch in der Hauptsache auf den Futtermangel zurückzuführen ist, hat die Zeitschrift jetzt zur Erhöhung der Milchzufuhr zu einem Präzisionsmaß seine Zustufe nehmen müssen, was auch schon einen gewissen Erfolg gezeitigt hat.

f) Käse.

Für alle Sorten Käse sind vom reichsgesetzliche Höchstpreise festgesetzt, augenblicklich hält sich aber niemand an die Preise. In den Futtergeschäften ist Käse zu den festgesetzten Preisen nicht zu haben, dagegen wird in allen Gastwirtschaften des Gastes Käse vorgesetzt, weil der Gastwirt hierbei nicht an die Höchstpreise gebunden ist. Uns gehen täglich zahlreiche Angebote über alle Sorten Käse zu, die durchweg jedoch zu einem mindestens 100 Prozent höher ist, als der Höchstpreis.

g) Fleischversorgung.

In der Fleischversorgung ist die Verteilung nach Maßgabe der von den eingerichteten Viehhörschlachtkontrollstationen überwiesenen Schlachtmengen an sich zurechenbar geregelt. Die Viehhörschlachtungen der Viehhändlerverbände sind zwar teilweise, besonders im Monat September d. J., unregelmäßig erfolgt, die Schweinefleischlieferungen auch erheblich - wöchentlich von durchschnittlich 450 Stück auf höchstens 30 Stück pro Woche - zurückgegangen, so daß sehr wenig, im September d. J. überhaupt kein Schweinefleisch an die Bevölkerung verteilt werden konnte. Die infolge Futtermangels angeordnete Erhöhung der Preise für Jungschweine, um eine erhebliche Verringerung des Schweinebestandes zu erzielen, ist ohne Einfluß auf die direkte regelmäßige Zufuhr geblieben.

Nur die Gelegenheits, Jungschweine, die in großen Mengen von der Landbevölkerung im September und Oktober d. J. abgestochen wurden, zu kaufen und in dieser Zeit jeder Haushaltung unserer Bevölkerung wieder Schweinefleisch zuführen zu können, nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen, haben wir, wie auch andere Städte in den beiden Monaten etwa 2000 Jungschweine (Spanzerkel) von einem Viehhändlerverband bezogen. Der Kauf ist aber nur durch einen Vermittler gegen Zahlung eines höheren Preises von 190 M. je Pund (anstatt 160 M. wie festgesetzt) möglich gewesen.

Obwohl der Viehhandel ausschließlich in den Händen der dafür geschaffenen Organisationen liegt, sind bei Zurechnung der Höchstpreise Schweine fast garnicht aber nur in ganz geringen Mengen zu haben gewesen, dagegen gleich zu tausenden durch dieselbe Organisation, zu hohen Preisen gezahlt wurden.

Ähnlich verhält es sich jetzt mit der Beschaffung von Schlachtrindern trotz der immer wieder betonten Viehknappheit. So sind in den letzten Tagen wiederum durch Viehhändlerverbände bzw. deren Mittelpersonen 800 bzw. 1000 Zentner geschlachtete Rinder zu 270 M. bis 300 M. je Pund einschließlich Fracht eingeholt worden.

Die festgesetzten Stückpreise werden etwa bis zu 75 Proz. überschritten (60 bis 80 M. pro Zentner sind für solche Rinder festgesetzt, die Schlachtgewichtspreise entsprechen jedoch einem Stückpreise von 101 bzw. 110 M. pro Zentner). Eine Groß-Berliner Firma soll von diesem Angebot Gebrauch gemacht und ihre Arbeiter je Kopf mit 4 Pund Rindfleisch ausgeteilt der rationierten Fleischmenge versorgt haben. Eine fleißige Großfirma hat sich dieses Fleischangebot ebenfalls bedient und ihre Arbeiter mit Fleisch beliefert. Die Viehhändlerverbände lassen sich bei dieser Handhabe lediglich von dem Geschäftswante leiten, daß sie für das teuer eingelaufene Fleisch Deckung ihrer Ausgaben suchen. Welche Ursache unter den Arbeitern, die diese Versorgung nicht erlangen, aber entsteht, wird leider außer acht gelassen.

Bei Beschaffung der lebenden Gänse, die unter Zurechnung der Höchstpreise einschließlich Fracht und Provision nicht zu haben waren, mußten bis zu 7 M. pro Stück mehr gezahlt werden. Auch bei geschlachteten Gänsen mußte der Höchstpreis von 3,75 M. je Pund um 1,75 M. überschritten werden. Zahlen wie für die Gänse nicht den geforderten Preis, ja noch mehr als andere Städte oder größere Rüstungsbetriebe.

h) Versorgung mit Fleischwaren, Fett und Butter.

Die mit großen Hoffnungen und Ausichten für die Arbeiter der Nahrungswirtschaft im Werk gesetzte Hindenburgspond...

Die mit großen Hoffnungen und Ausichten für die Arbeiter der Nahrungswirtschaft im Werk gesetzte Hindenburgspond...

Die mit großen Hoffnungen und Ausichten für die Arbeiter der Nahrungswirtschaft im Werk gesetzte Hindenburgspond...

... für weitere Stadt in Köthen...  
... die erste und zweite Zulassung...  
... die dritte Zulassung...  
... die vierte Zulassung...

### 2) Ermittlung von Schiefern

... die Preise hierfür...  
... die Ermittlung von Schiefern...  
... die Ermittlung von Schiefern...

### 3) Futtermittelversorgung

... die Menge im allgemeinen...  
... die Menge im allgemeinen...

in Schieferhandel...  
... in Schieferhandel...

... während der Höchstpreise...  
... während der Höchstpreise...

Von einer Jangleitung der Höchstpreise...  
... Von einer Jangleitung der Höchstpreise...

Den Gemeinden war es selbst...  
... Den Gemeinden war es selbst...

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

### 19 M. für den Zentner

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

### In diesen Höchstpreisen leidet sich jedoch kein Mensch

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

Das entrollte Spiegelbild zeigt...  
... Das entrollte Spiegelbild zeigt...

### von den Wucherern rücksichtslos ausgenutzt

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

Durch die vorstehenden Angaben...  
... Durch die vorstehenden Angaben...

### Wo sollen bei einer solchen Regelung die Arbeiterstädte bleiben?

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

### Empörung wird aber ausgelöst, wenn das Gegenteil der Fall ist.

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

### Erfassung sämtlicher Lebensmittel am Produktionsort

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

a) Die Produktionsstellen...  
... die Stadt Berlin...

b) Sämtliche Lebensmittel sind...  
... die Stadt Berlin...

c) In größeren Wohn- und Industriegebieten...  
... die Stadt Berlin...

Wir sprechen die Erwartung aus...  
... die Stadt Berlin...

### der wirtschaftliche Ruin der Stadt

... die Stadt Berlin...  
... die Stadt Berlin...

Der Magistrat. Die Stadtverordnetenversammlung.

Die beiden Bände enthalten:  
45 Heimat- u. Vaterlandslieder  
16 Jägerlieder  
68 Soldatenlieder  
63 Kulturlieder  
86 Lieder erlesenen Inhalts  
88 Kinderlieder  
97 Studentenlieder  
288 Liebeslieder  
284 Lieder verschied. Inhalts.

# Das deutsche Volkslied!

Ein Hansbuch von über 1000 der besten deutschen Volkslieder für Gesang und Klavierbegleitung.

Herausgegeben von Ernst Ludwig Schellenberg. 2 starke Prachtbände in Ganzleinen geb. M. 22.—

Der Band ist 30 cm hoch, 16 cm breit und über 550 Seiten stark. Er vorher schöner Notendruck. Leicht spielbare Begleitung.

Die Sammlung gehört in jedes Haus, in dem Musik und Gesang eine Heimstätte haben. Wir liefern beide Bände sofort zum Ladenpreise gegen monatliche Teilzahlungen von 3 Mark.

A. Wollbrück u. Co., Buchhandlung, Berlin N 24, Oranienburger Str. 59.

### Bestellchein

aus dem "Vorwärts"

Der Unterzeichnete bestellt bei der Buchhandlung A. Wollbrück u. Co., Berlin, Oranienburger Straße 59:

### Das deutsche Volkslied

2 Bände in Ganzleinen 22 M.

Der Betrag wird mit monatlich 3 M. gezahlt. Erfüllungsort ist Berlin Mitte

Ort u. Wohnung: \_\_\_\_\_  
Name u. Stand: \_\_\_\_\_

(Druck-Schrift u. genaue Adresse erbet.)

### Künstl. Zähne

Goldkronen, Brücken, Platten, Zähne ohne Platte, Zahnziehen mit Betäubung, Umarbeitung, Reparaturen sofort, bill. Preise a. Teilz. **Zahn-Praxis M. Löser** Brunnenstr. 185

### Weihnachtsgeschenke

frühzeitig kaufen!

## Belmonte

Leipziger Straße 97 und Königstraße 46

### Juwelen \* Uhren

Gold- und Silberwaren

Besonders empfehlenswerte Geschenk-Artikel

Silberne Handtaschen	Masketten
Goldene Gliederbänder	Mit modernen Anhängern
Mit Edelsteinen verziert	Châtelaines
Offizier-Siegeltaschen	Damen- und Herrenketten
Silberne Zigarettenetuis	Armbanduhren
	Gold- u. silberne Bleistifte

Juwelen, Perlen werden zu hohen Preisen angekauft oder in Zahlung genommen.

Heute Sonntag von 12 Uhr ab geöffnet.

### Künstl. Zähne 2 Mark

In moderner, jeder gewünschten Ausführung, m. u. ohne Platte, mit acht. Friedenskautschuk, Goldkronen, Brücken, Plomben, Umarbeitung, Reparaturen sofort. Billige Preise, a. Teilz. Zahnziehen in örtl. Betäub., spez. f. ängstliche nerv. Patienten.

**Zahn-Praxis D. R. Löser** Rosenthalerstr. 69, nahe Platz. Po-stellch. zu sprechen 9-7, Sonnt. 10-12. Tel. Nr. 10 438.

### Starke Büste

wird erlangt durch das echte Becatel-Buzenwasser welches die Formen zur höchsten Entfaltung bringt u. einen gleichmäßigen Halsansatz bewirkt.

Durch natürliche äußerliche Kräftigung wird die erschlaffte Brust gefestigt u. die unentwickelte kleine Büste vergrößert. Zahlr. Anerkennungen. Wirkung unübertroffen. Flasche 4 Mark. Kosmet. Laborat. H. Bocallus, Berlin 20, Schönhaus-Allee 132

### Garderobe

gegen bar und bequemster Teilzahlung.

Damen-Damen-Kostüme, Mäntelkleider, Moden, Astrach.-Mäntel, Röcke u. Blusen in großer Auswahl, nur Neuheiten am Lager.

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster.

**M. Beiser, Lothringer Str. 67.**

### Harnleiden-Behandlung

mit Kückel-Katze

**SANABO**

Ohne Bismut

Berlin W. Müllew. 12, pt. Sprechst. 11-12, 1-3, 4-8, 9-12. Tel. Litz. 5068, Koll. 929. Sprechst. Dr. Paul Wolf.

### Gardinen

Spezialfirma: Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Heute Sonntag von 12-7 geöffnet!

### Hilfe bei all. Nieren-, Nerven-, nervöse Schwäche

finden Sie im Institut (auch Homöopathie). Urin- und Blutuntersuch. Mäss. Preise. Ausk. grat. Heidecke, Oranienstr. 50 (Npt.) 10-2, 6-8.

### Spezialarzt

Dr. med. Coleman  
Geschlechtskrankh., Haut-, Horn-, Frauenleide, nervöse Schwäche, Seinkranke, Ehrlich-Hata-Kuren (Dauer 12 Tage), Behandl. schnell, sicher, schmerzlos ohne Berufsstörung in Dr. Homeyer & Co. Kosmet. Labor. f. Blutunters., Fäden im Harn usw.

**Friedrichstr. 81**, gegenüb. Königstr. 58/57, Rathaus, Spr. 10-1 u. 3-8, Sonnt. 10-1. Honorar mässig, a. Teilzahl. Separates Damenzimmer.

### Krauringe

Dukafengold 900  
14 Kar. Gold 385 gestemp.  
Nur solange Vorrat reicht  
8 Kar. Gold von M. 9<sup>75</sup> an

**J. Weinstock** Alexanderstr. 12

### Moderner Zahnersatz

mit und ohne Platte

in gediegener Friedensaussführung. Plomben, Stützähne, Kronen u. Brückenarbeiten. — Zahnziehen m. Betäubung. Trotz billiger Preise „Vorwärts“-Lesern 10 Proz. Ermäßigung.

**Carl A. Mengel, Lothringer Str. 57** Sprechst. 9-1, 3-7, Sonntag 9-1.

### Haut- und Beinleiden

behandelt schmerzlos ohne Berufsstörung

**Neukölln, Eichner**

Berliner Str. 75, v. II. Homöopath. Ambulatorium. Sprechst. : 9-1, 5-7 (auch Sonnabends), Sonnt. 9-1.

### Landparzellen

verkaufte 5000 Thaler, Königental, Teufelstraße





# N. J. SRAEL

BERLIN C Spandauer Str. 16

Gegründet 1815

BERLIN C Königstr. 11-14



Nr. 60. Kleiderrock aus alpakaartigen Wollstoff, wie Abbildung - 39.00  
Nr. 61. Kleiderrock aus vorzügl. weicher Seide, wie Abbildung - 72.00

Für 1 Bluse ausreichend:  
**2 1/2 Mtr. Kunstseide**  
gestreift od. kariert, 70 cm breit, für... 14.75

Damen-Kleidung		Damen - Wäsche		Ledertaschen		Samt - Reste	
Bluse aus gemustert. Taill mit großem Kragen	19.50	Taghemd aus fein. Batist im Rumpfgest.	18.50	Echt Seehund mit Goldbügel	9.75	glatt oder gestreift	Meter 4.- 8.- 12.-
Bluse a. Wollstoff m. buntfarbig. Seidenkragen	29.00	Nachthemd aus feinem Batist mit Stick. u. Spitzen	27.00	Ledertasche fein gearbeitet, mit Nickelbügel	14.75	Diamantseide	schwarz, 43 cm breit... 5.75
Bluse aus weicher Seide mit Knopfverzierung	39.00	Miederleibchen aus besticktem Batist	6.50	Glanzleder mit bezogenem Bügel	35.00	farbig, 43 cm breit... 8.75	
Kleid a. dunkelgeblütem Schleierstoff	58.00	Schmuckschürze aus besticktem modelfarb. Satin	2.75	<b>Seidenband</b>		Blusenseide	schwarz - weiß gestreift, Breite 43 cm, 7.75
Kleid aus reinseidenem Taft mit Stickerei	124.00	Schmuckschürze mit Trägern, aus Spitzen zusammengesetzt	6.75	Reinseiden. Kettendruck farb. Brädem Mtr. 1.35 7 cm	1.75		
Morgenrock a. Flauchstoff	36.00	Taft - Unterrock reine Seide m. schmal. Frisur	42.00	Reinseid. Schottenband Breite 4 cm Mtr. 1.50 7 cm	1.90		
Morgenrock a. Flauchstoff	45.00						
Morgenrock aus buntfarb. Seide	98.00						
Morgenrock aus Steppseide m. Aufschlägen	185.00						

Heute ist das Kaufhaus von 12 bis 7 Uhr geöffnet

**Deutsches Theater.**  
7 Uhr: Faust I.  
Nachm. 2 1/2 U. (halbe Preise): Zu Gunsten des 2. Garderegim. im Felde: Kurfürster und Picarde. - Bunter Teil. - In Zivil.  
Montag: Don Carlos.  
**Kammerspiele.**  
7 1/2 Uhr: Kinder der Freude.  
Nachm. 2 1/2 U. (halbe Preise): Gespenster.  
Montag: Kinder der Freude.  
**Volksbühne.**  
Theater am Bülowplatz.  
Untergrund. Schönh. Tor.  
7 1/2 Uhr: Blutopfer.  
Nachm. 2 1/2 U. (ermäßigte Preise): Hedda Gabler.  
Montag: Nora.

**Verband der Fr. Volksbühnen**  
Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr: Deutsches Opern.: Rigoleto. Solistinnen: Hedda Gabler.  
Nachmittags 3 Uhr: Schiller-Th. O.: Hinter Mauern. Schling-Ed.: Das Kind. Schiller-Th.: Der Herz Senator.  
**Theater l. d. Königgrätzerstr.**  
8 U.: Die Straße nach Steinach. Nachm. 3 Uhr: Kameraden.  
**Komödienhaus.**  
7 1/2 Uhr: Die beiden Seehunde. 8 Uhr: Die verlorene Tochter.  
**Berliner Theater.**  
7 1/2 U.: Die tolle Komtesse. Nachm. 3 Uhr: Filmzauber.

**Theater für Sonntag, 16. Dezember.**  
**Central-Theater**  
Kommandantenstraße 57.  
7 1/2 Uhr: Die Csardasfürstin  
7 1/2 Uhr: Johannistauer.  
**Deutsches Opernhaus**  
7 Uhr: Orpheus in der Unterwelt  
**Friedrich-Wilhelmst. Theater**  
8 Uhr: Der Troubadour.  
7 1/2 Uhr: Das Dreimäderlhaus.

**Lustspielhaus** 7 1/2 Uhr: Die blonden Mädels v. Lindenhof.  
8 Uhr: Der Schwabenstreich.  
**Residenz-Theater**  
7 1/2 Uhr: Barbara Strossin.  
8 U.: Die Warschauer Zitadelle.  
**Schiller-Theater O**  
3 Uhr: Hinter Mauern.  
7 1/2 Uhr: Professor Bernharti.  
**Schiller-Th. Charl.**  
8 Uhr: Maria Stuart.  
7 1/2 Uhr: Im Hafen.  
**Thalia-Theater**  
7 1/2 Uhr: Egon und seine Frauen.  
3 Uhr: Eine lustige Doppelheh.  
**Theater am Nollendorfplatz**  
8 1/2 Uhr: Immer feste druff!  
7 Uhr:  
*Schau des Tages*

**Kleines Theater**  
8 1/2 Uhr: Liebeleli.  
7 1/2 Uhr: Geldzauber.  
**Komische Oper**  
7 1/2 U.: Schwarzwaldmädel.  
8 1/2 U.: Die Dose Sr. Majestät.  
**Metropol-Theater**  
7 1/2 Uhr: Die Rose von Stambul.  
3 Uhr: Die Kaiserin.  
**Neues Operettenhaus**  
3 Uhr: Der Obersteiger.  
7 1/2 Uhr: Der Soldat der Marie.

**Walhalla-Theater.**  
3 Uhr: Zigeuner.  
7 1/2 Uhr: Der Heiratskandidat.  
**Voigt-Theater.**  
Badstr. 56. Genie Badstr. 56. nachm. 3 Uhr bei kein. Breiten: Was junge Mädchen träumen! Abends 7 Uhr:  
**Die Barbaren.**  
36 Montag, den 17. 12.: Die Prinzessin vom Nil.  
**APOLLO**  
Friedrichstr. 218.  
7 1/2.  
**Fern Andra**  
sowie das unvergleichliche erstkl. Dezember-Programm. Theaterk. ununterbr. geöffn. Stg. 3 1/2 jed. Erw. 1 Kind frei!

**Rose-Theater.**  
3 Uhr: Der Weiberfeind.  
7 1/2 Uhr: Andreas Hofer.  
**WINTERGARTEN**  
Heute 2 Vorstellungen 2 Nachm. 3 1/2 U. kl. Preise, Kinder die Hälfte, abends 7 1/2 Uhr  
Der reichhaltige große Varieté-Spielplan  
Rauchen gestattet!

**Reichshallen-Theater**  
Heute nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:  
**Stettiner Sänger.**  
In beide Vorst. u. Schluß d. neue Stück "Mein Weihnachtstraum"  
Nachm. ermäßigte Preise: Log. 1 M., Prk. 0.75, Eintr. 0.29

**Zirkus A. Schumann.**  
Letzte Saison in Berlin. Heute 2 Vorstellungen: Nachm. 3 1/2, u. ab. 7 1/2 U. Nachm. Kinder halbe Preise unter 12 J. auf all. Sitpl. In beiden Vorstellungen ungekürzt  
**MEXIKO**  
Große Ausstattung-Pantomime Tiger 10 Rich. Sawade 10 und das übrige Sport-Programm.

**Schwarzer Kater**  
Friedrichstr. 163. Ecke Behrenstraße.  
**Claire Waldoff**  
**Jean Moreau**  
Der bekannte Humorist und Schriftsteller  
u. das hervorragende Dezember-Programm. Hauskap.: Fonyvesi.

**NATIONAL-THEATER**  
Cöpenick. Str. 68. Tgl. 7 1/2, 8  
Stürmischer Erfolg!  
Ueber 100 Male!  
**Das ist die Liebe**  
Musik v. Walt Bromme.  
Vorverkauf v. 10 1/2 Uhr  
Heute nachm. 3 1/2 U.  
zum 207. Male:  
**Was junge Mädchen träumen**  
Volksposse in 3 Akt. ununterbrochen.

**Rübezahls Hochzeit**  
Sonntag, den 16. Dez. nachmittags 3-4 1/2 Uhr  
Vorstellung f. Jugendliche von 6 bis 16 Jahren.

**Die getupfte Kravatte**  
Erlebnis d. berühmten Dialekt- u. East Anhelm Reg.: William Kann, Quasputz: Carl Assan  
U.T. Monteploy U.T. Solenhebe  
**Gunnar Tolnäs: Der Mann ohne Gnade.**  
Ernst Lubitsch: Der Blasenkönig  
U.T. Schöneberg, Feilichsederstr.

**URANIA**  
Sonntag und Montag 8 Uhr:  
**Tier und Mensch in der Wildnis.**

**Germania-Prachtsäle**  
Chausseestr. 110.  
Jed. Sonntag Paul Manthey's lustige Sänger u. Konzert  
Anfang d. Konzerts 8 1/2 Uhr. Vorstellung 8 1/2 Uhr. Stets neues Programm!

**Busch**  
Z. 1. Male auch Nachmittags  
**Mondfahrt**  
1. u. 2. Akt  
1 angeh. Kind auf all. hohes Sitpl.  
7 1/2 Mondfahrt 7 1/2  
In beiden Vorstellungen vorher:  
Das ausgezeichnet. reichhalt. Zirkus-Programm.

**Palast**  
Heute 2 Vorstellungen 3 1/2 Nehm. jed. Erw. 7 1/2 1 Kind frei.  
In beiden Vorstellungen  
**Geh'n Sie bloß nicht nach Berlin.**  
Nur noch wenige Tage!

**Gunnar Tolnäs: Der Mann ohne Gnade.**  
**Ossi Osswald: Wenn vier dasselbe tun**  
Zustufel von Ernst Lubitsch und Erich Schönfelder

**Der tanzende Tor mit Psillander**  
U.T. Weinhausen  
In den Vorstellungen am 6 und 8 Uhr mit Gesangsvortrag

**Casino-Theater**  
Vollreinger Str. 37. Tgl. 7 1/2 U. Wieder zur allseitigen Ehrgew!  
**Hansterfrige.**  
Berliner Waise in drei Aufzügen. Vorher das neue bunte Progr. Lena Hansen, 5 Solopistinnen.  
Sonnt. 4 Uhr: Café Moris.  
**Admiralspalast.**  
2 Vorstell. 4 u. 7 1/2 Uhr. Nachm. kleine Preise.  
**Abrakadabra.**  
Gr. phantastisch. Ballett auf dem Eis.  
Abends Einlaß 7 Uhr. Vorzügliche Küche

**Mozartsaal**  
Nollendorfplatz  
Lehrer **Matthiesen**  
Drama in 4 Akten mit  
**Viggo Larsen**  
Regie: Viggo Larsen  
Beginn: 3 Uhr.

**Prima Würstchen**  
u. Wurst u. Kaninchen- u. Rostfleisch (inkl. frische, Pfd. 2.50 M. Nachm. Bsp.-Vern. Versand v. 5 Pfd. ab. Rostschlichterei und Wurstfabrik **Arthur Schindler**, Zwickau i. S. 1°  
**Saarausfall,**  
Schuppenbildung, Krätze, Bartflechte, freib. dem. Stuhl, Gerändel. Spezialhebel. Dr. phil. Herzfeld, Charlottenburg, Kantstr. 84 (Seignaplatz), Tgl. 9-11, Sonnt. 9-11.

Die meisten H. 8 15 der Befamim. u. 25. IX. gebr. 1/2.  
**Sektforke**  
zu 12  
**Weinforke**  
zu 2 1/2  
u. all. and. Erd. neue u. geb. Forke  
Jeener:  
**Zelluloid-, Film-, Hartgummi-, Wachswalzen-, Schallplatten-Abfälle**  
Ordover G. m. b. H., Georgenfirch. 50 (H. Alexanderplatz), Friedrichstraße 45  
Eise Zimmerstraße 9-12 1/2, 2 1/2-6 1/2

Ziehung 19. Dezember.  
**Skuglugsheim-Lotterie**  
275 W.-Gewinne, aus 50000 M. garantiert mit 90 pCt. bar. Möglicher Höchstgewinn:  
**30000** eine Prämie  
**20000** ein Hauptgewinn von  
**10000**  
Losse zu 2 M. Partie u. Liste 10 Pf. empfiehlt das Verlosende  
**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter den Linden 21, gegründet 1874.

**Pelzwaren**  
Gr. Lager in **Muffen Hüten.**  
Marder, Herz, Skunka, Alaskafuchs u. alle Pelzwaren. Neuanfert. sehr preiswert.  
**Michaelis**  
Kürschnermeister  
Gr. Frankfurt, Straße 99, L. St. a. Straußb. Pl. Fernsprecher Kommt 5151.  
Sonntags geöffnet.

**Musik**  
... Es klingt so, als ob der Sänger neben einem Flügel...  
Sitz von Weingartner  
bringt zum Weihnachtsfest in jedes deutsche Haus das gute Instrument "Grammoba". Vorspiel jederzeit gern im **Grammophon Spezialhaus**  
Berlin W. 8. Friedrichstr. 189

**Berliner Konzerthaus**  
Mauerstraße 82. Zimmerstraße 90/91.  
Heute:  
**Großes Konzert**  
des Berliner Konzerthaus-Orchesters,  
Leiter: Komponist Franz von Blon.  
Anfang 4 Uhr.  
Morgen, den 17. Dez.: Großes Weihnachtsfest zum Besten der im Felde stehenden Kollegen und deren Familien, veranstaltet vom Gast- und Schankwirtsverein Südost.

# HERMANN

Unsere Häuser sind heute  
von 1 Uhr ab geöffnet!

## Damenwäsche

- Damen-Hemden aus feinem Stoff, mit Stickerei oder Langette garniert ... 15<sup>50</sup> bis 24<sup>50</sup>
- Damen-Beinkleider aus feinem Stoff, mit Stickerei garniert ... 13<sup>25</sup> bis 20<sup>50</sup>
- Dam.-Nachthemden aus feinem Stoff, mit Umlegelagen u. Stickerei garn. 21<sup>75</sup> bis 32<sup>50</sup>
- Damen-Hemden aus Batist, reich mit Spitzen garniert ... 19<sup>00</sup> bis 29<sup>50</sup>
- Damen-Beinkleider aus Batist, mit Spitzengarnierung ... 12<sup>50</sup> bis 21<sup>75</sup>
- Unterteilen in einfacher und eleganter Ausföhrung ... 4<sup>90</sup> bis 15<sup>25</sup>

## Taschentücher

- Batist-Taschentücher mit gestickter Ecke ... Stück 1 65 225 290
- Stickerei-Taschentücher ... Stück 1 95 245 325
- Stickerei-Taschentücher 3 Stück in Karton 6<sup>35</sup> 7<sup>85</sup> 8<sup>75</sup>
- Batist-Taschentücher mit Buchstaben ... 1/2 Duzend 6<sup>25</sup>
- Militär-Taschentücher ... Stück 1 75 195 225
- Spizentücher ... Stück 2 65 295 375

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe Schweden-Erfag mit Halbfutter ... 1 25
- Damen-Handschuhe Wilsieber-Erfag mit Halbfutter ... 1 45
- Damen-Handschuhe Waschleder-Erfag mit 2 Druckknöpfen ... 1 95
- Damen-Handschuhe Mocha-Erfag mit 2 Druckknöpfen ... 2 45
- Damen-Handschuhe Seidenstrick mit breiter weißer Aufsicht ... 4 90
- Leberhandschuhe für Damen u. Herren mit und ohne Futter

## Herren-Artikel

- Krawatten breite, offene Form, moderne Muster ... 2<sup>90</sup> bis 15<sup>00</sup>
- Hosenträger kräftiges Gurtband, haltbare Qualität ... 3<sup>25</sup> bis 6<sup>75</sup>
- Nachthemden gute Qualität, in großer Auswahl ... 17<sup>50</sup> 25<sup>50</sup>
- Oberhemden reich mit Pique-Einsatz ... 18<sup>75</sup> 22<sup>50</sup>
- Oberhemden farbige, mit und ohne Manschette in großer Auswahl

Seidene Hemden und Schlafanzüge in eleganter Ausföhrung und großer Auswahl

## Orient-Teppiche

Reiche Auswahl in soliden Qualitäten u. vielen Größen für Herren-, Wohn-, Speisezimmer

## Geeignete Geschenk-Artikel

in geschmackvoller Auswahl und vielen Preislagen Lederwaren, Galanteriewaren, Kunstgewerbe, Gold- und Silberwaren, Kleinmöbel, Kristallwaren

## Schirme

- Regenschirme für Herren und Damen in Halbseide und reiner Seide ... 29<sup>75</sup>
- Regenschirme für Herren und Damen, dauerhafte, festhaltige Satin de Chine-Halbseide ... 32<sup>75</sup>
- Regenschirme Reine Seide mit modernen Horngriffen ... 36<sup>75</sup>
- Regenschirme la Halbseide, besonders dauerhafte Qualität mit hellen Horngriffen ... 42<sup>75</sup>
- Damen-Regenschirme farbige marine und grün, reine Seide mit modernen Randhaken ... 32<sup>75</sup>

Spazierstöcke in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl

## Wertvolle und billige Bücher noch rechtzeitig zum Fest

Bestellen wir sofort direkt zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus unseren großen Lägern aus Restauflagen, Gelegenheitskäufen. — Alles tadellos neu. — Monatszahlungen von 3 Mark an. — Umtausch gestattet.

- | Knabenschriften  | Kinderschriften   | Mädchenschriften   |
|--|---|--|
| Deutsche Jugend in schwerer Zeit, Mark Er. von J. Stibel (statt M. 5.—) nur 2.10 | Edelstein aus der Märchenwelt, Mark Von A. Nall-Rutenberg (st. M. 3.—) nur 2.10 | Deutsche Heldensagen, Von Mark R. Heilmann (statt M. 3.—) nur 2.10   |
| Um Freiheit und Recht, Erzählung von R. Schlo (statt M. 3.—) nur 2.10            | Musik's Volkemärchen, (statt M. 4.50) nur 3.—                                   | Aus d. Leben e. Sonntagskindes, Von G. Ehard (statt M. 3.—) nur 2.10 |
| Cooper-Lederschlumpf-Geschicht, Georb. von Meiser (statt M. 3.—) nur 3.35        | Die deutschen Sagen der Gebr. Grimm, (statt M. 3.50) nur 2.65                   | Der Lampenputzer, Von Mik Cummins (statt 4.50) nur 2.75              |
| Wider Gott und Reich, Erzählung von A. Kottich (statt M. 3.—) nur 1.80           | Jugend-Jahrbuch, Von C. Schöler (statt M. 3.—) nur 2.—                          | Jugendfreundschaft, V. H. Jaeger (statt M. 3.50) nur 2.50            |
| Das Kriegsbuch, Von F. A. Fabien (statt M. 3.50) nur 2.65                        | Der Edelweißbub, Von J. Siebe (statt M. 3.—) nur 2.10                           | Goldene Zeiten, Von D. Clemm (statt M. 4.50) nur 3.—                 |
| Der Gott d. Eisen wachsen ließ, Von Th. Kottich (statt M. 4.—) nur 3.—           | Wie Lenchen eine Heimat fand, Von J. Siebe (statt M. 3.—) nur 2.10              | Ers. V. Th. v. Heins (st. M. 4.50) nur 3.—                           |
| Deutsches Knabenbuch, 6 versch. Bände (statt 4 M. 4.75) nur 4 5.25               | Reinmatscher, Von J. Siebe (statt M. 3.—) nur 2.10                              | Das Stillstand, Erz. v. A. Hofmann (statt M. 4.50) nur 3.—           |
|  | Münchhausen wunderbare Reisen, (statt M. 3.80) nur 2.—                          | Deutsches Mädchenbuch, 6 versch. Bände (statt 4 M. 4.25) nur 4 5.25  |

**NEUERSCHEINUNGEN**  
Eschtrath, Frieden, Roman, 2 Bände ..... Mark 7.50  
Debes Neuer Handball ..... 21.—  
Die Erde und der Mensch, 3 Bände ..... 24.—  
Die höchste Hansfrau von A. Neumann, 3 Bände .. 32.—  
Die Frau als Hausfrau von A. Fischer-Düdelmann, Mark 32.—  
Das deutsche Volk's Lied, 2 Bände ..... 22.—  
Die Toten siegen, Roman ..... 7.—  
Das Buch der Treue, Ein Nibelungenroman ..... 7.—

**R. HACHFELD** Versandbuchhandlung :: **POTSDAM 1** Gegen Angabe der genauen Adresse Reichhaltiges Verzeichnis kostenlos.

## Arztl. geleitete, modern eingerichtete Heilanstalt f. ambulat. Behandlung

Modernes, erprobtes Heilverfahren: Naturheilverfahren, Elektro- und Licht-Heilmethode, die wissenschaftlich anerkannte und glänzend bewährte „Künstliche Höhensonne“-Behandlung

Röntgen-Behandlung und -Untersuchung, Wasserheilverfahren, Pflanzen- und Kräuter-Kuren und Bäder, Sauerstoffkuren, homöopathische und mechanisch-therapeutische Behandlung. — Nachweisbar gute und dauernde Heilerfolge bei sämtlichen Krankheiten, inneren und äußeren, speziell chronischen, z. B. Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Darm-, Leberleiden; Nervenschwäche, nervösen Kopfschmerzen, allgemeiner Nervosität, allgemeiner nervöser Anspannung, Ischias, Gicht, Rheumatismus; sämtlichen Ausschlägen, Flechten, Wunden; Lähmungen, sowie Kinderlähmung, Stoffwechsellkrankheiten, Zuckerkrankheit usw. — Freiwillige, briefliche und mündliche Anerkennungen früher behandelter und geheilter Patienten, die angaben, vor der Behandlung in unserer Anstalt anderweitig ohne Erfolg behandelt worden zu sein: 1. Frau M. Richter, Berlin-Rosbitz, Balbirn 33. Lungenleiden, Asthma, Reibenschwäche geheilt. — 2. Herr Georg Heintze, Baumhulsenweg, Baumhulsen 29 II. Lungenleiden geheilt. — 3. Frau G. Wöbren, Copenitz, Aug.-Historisch 24. Herz-, Leber- und Nierenleiden wiederholt gehktert. — 4. Herr H. Götze, Kellner, Charlottenburg, GutsMuths 12. Chronischer Mittelohrkatarrh geheilt. — 5. Frau Grünberg, Weihenstephan, Linden-Allee 3. Von schwerem Nervenleiden befreit. — 6. Frau M. Jaffe, Berlin, Holländisch 40 I. Rheumatisches und kalte Schulter geheilt. — 7. Herr G. Götze, Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 52a. Chronisches Gichtgelenkleiden wiederholt erfolgreich behandelt. — 8. Frau G. Götze, Berlin, Götzebergstr. 23/24. Nerven u. Knochenkrankheitsanbahnung — vollständig gelöst — geheilt. — 9. Frau Drenth, Pantow, Damerowstr. 54. Lungenbluten in 4 Tagen vollständig geheilt. — 10. Frau G. Hermann, Zehnberg, Feuerstr. 61. Eiterende Hühner- und Blinddarmerkrankung geheilt. — 11. Herr G. Ritter, Friedenau, Spandauer 35. Von Nierenleiden geheilt. — 12. Frau H. Wöhrner, Berlin, Dorotheenstr. 1. Mittels fünfjähriger Herzleiden geheilt. — 13. Herr W. Kuhner, Reinickendorf-Bell., Antonienstr. 8. Nierenverengung geheilt. — 14. Frau S. Vogel, Sackheimstr. 4. Kranzleiden u. 22. Unterl. Gliedmaßen und Reibenschwäche geheilt. — 15. Frau W. Frickler, Berlin, Reinickendorfer 48. Darmgeschwulst geheilt. — 17. Herr Erich Vogt, Berlin, Gabelbergstr. 15. Von Nieren- und Blasenleiden, Wasserst. u. allgemeiner großer Schwäche geheilt. — 18. Frau Math. Feinze, Berlin, Schönehauser Allee 87. Von Nierenleiden u. Nervenleiden geheilt. — 19. Herr H. Götze, Wix.-Zemlinhof, Friedrich-Wilhelmstr. 14. Schweres Nierenleiden mit Nahrung der Niere vollständig geheilt. — 20. Frau G. Döpp, Wix.-Zemlinhof, Wix.-Zemlinhof 10. Von chronischer Herzkrantheit und Verstopfung geheilt. — 21. Herr H. Schöberg, Berlin, Caprinstr. 24. Von Gichtleiden geheilt; vorher mit Natrium erfolgreich behandelt. — 22. Herr H. Götze, Wix.-Zemlinhof, Götzebergstr. 25. Von Nierenleiden, Verstopfung und Nervenleiden geheilt. — 23. Herr W. Götze, Berlin, Weihenstephanstr. 26. Von gichtlich-rheumatischen Schmerzen in Bein und Fußgelenk geheilt. — 24. Herr Götze, Wix.-Zemlinhof, Charlottenburg, Balbirn 37. Von chronischem Leberleiden und Gichtleiden geheilt. — 25. Frau M. Knorr, Wix.-Zemlinhof, Götzebergstr. 26. Von Herzschwäche, Leberkrankheit und Nierenleiden geheilt. — 26. Frau Paul des Weihenstephaner Herrn Wilhelm Götze, Wix.-Zemlinhof, Weihenstephan. Von schwerem Nierenleiden geheilt. Sein vollständiges Abkommen werden. 349/16\*

Briefliche Original-Anerkennungen von 50 geheilter Patienten stehen im Wartezimmer der Anstalt auf Wunsch zur Einsicht. ♦ Getrannte Behandlungskur für Damen und Herren! ♦ Sprech- und Behandlungszeit: 9-1, 4-7½, — Sonntag und Feiertag: 9-1.

Die ärztliche Anstaltsleitung: Heilanstaltsbesitzer  
**Professor P. Mistelsky**  
approbiert im Ausland  
Berlin SO. 16, Brückenstr. 10b  
am Bahnhof Jannowitzbrücke.

Trotz des Krieges enormer Lager!

## Pelzwaren

von einfachsten bis eleg. Genre, Besichtigung ohne jed. Kaufzwang ganz gratis.  
Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt.

**J. Selter, Kürschner, Berlin C.**  
Königsstrasse Ecke Spandauer Strasse  
Eckladen und 1. Etage, gegenüber dem Rathaus.  
Fernsprecher Amt Centrum 9238.  
Heute Sonntag geöffnet von 12-7.

## Licht Brenner

(Kriegslicht)

an jedes vorhandene Lampenfass passend, sowie Brennstoff hierfür mit Bezugsberechtigung bis 15. 8. 18 liefert, solange Vorrat reicht.

**Richard Zacher,**  
Benzol-Verwertungs-Apparate, Berlin, Zimmerstr. 63.  
Fernstr. Str. 1923. Telefon-Nr. Benzolstr.

## Glühpunsch, Kaiserpunsch,

alkoholisch. Liter 2,50 M.

alkoholisch. Liter 2,50 M.

1 Teil Vanillezucker, 2 Teile feinstes Mehl, ergeben einen köstlichen süßen Punsch. Auch Zucker erforderlich. Die Zutaten sind unter Verwendung von Wein hergestellt. Das beste Getränk in jedem Haushalt. Ein Glas Punsch stellt sich auf ca. 5 Pfennige. — Es wird in 1/2 Liter, Flaschen oder Gefäße zum Abkühlen mitzubringen.

**H. Krömer, Berlin N 24, Oranienburger Str. 66.**  
2. Verkaufsstelle, Reinickendorfer Str. 109.  
3. Mühlendamm 75.  
4. Neudamm, Berliner Str. 76.  
Verwand nach außerhalb in Nordischen von 3,10 u. 25 Litern. Nordischen werd. 4. Berechn. Briefe franco zurückgenommen.

## Vorsicht beim Einkauf von Pelzwaren!

Man wende sich nur an Spezial-Pelzgeschäfte, denn nur diese bieten dem Käufer Gewähr, gesundes Fellwerk in fachmännischer und guter Verarbeitung zu erwerben.

## Wiener Pelz-Haus

Leipziger Str. 89, Ecke Markgrafenstraße.  
gegenüber dem Seidenhaus Michels.

Pelzmäntel — Pelzkragen — Pelzmuffen — Pelzhüte.  
Echte Pelzgarnituren, Muff u. Kragen, zusammen von 125 M. an.

Sonntag 12-7 geöffnet.

## Dr. med. Admanns Ricosan d. bewährte Mittel gegen Keuchhusten

(Best.: Milchz. 90.0, Anisöl l. o. h., verd. Nieswurztinktur 2.0, Fench. l. A. Sonnenextr. 2.0, Alkoh. 4.0)

Husten, Katarrhe der Athmungsorgane, Asthma.

In Berlin vorrätig: First-Bismarck-Apothek, Wrangelstr. 47; Radlauer's Kronen-Apothek, Friedrichstr. 160; Strauß-Apothek, Spandauer Str. 47; Friedrich-Wilhelmstr. Apothek, Luisenstr. 10; Apotheke zum gekrünten Adler, Auguststr. 16; Graefswalder Apotheke, Graefswalder Str. 47; Mariannen-Apothek, Mariannenplatz 6; Friedrich-Wilhelm-Apothek, Charlottenburg, Leibnizstr. 106; Flora-Apothek, Lankwitz, Viktoriast. 5-7; Apotheke zur Krone, Potsdam, Schützenplatz 1; Concordia-Apothek, Volten. 107/13\*

## Gesundung durch Sauerstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren (ohne jede Berufstörung) bei Nerven- und Stoffwechsellkrankheiten jeder Art, wie Gicht, Rheuma, Aderverkalkung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Schwächezuständen, Herzleiden, sowie Lungen- und Halsleiden.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.

**Dr. Gebhard & Cie., Berlin 117, Hallesche Straße 23.**









# Für's Fest!

Weisse und farbige  
Seidene Blusen

Praktische und flotte  
Kostümröcke

Moderne, mollige  
Wintermäntel

Pelzverbrämte, mod.  
Jackenkleider

Neuartige, hübsche  
Seidene Kleider

Kleidsame, jugendl.  
Samt-Kostüme

Hochelegante, fesche  
Plüschmäntel

Vornehm wirkende  
Astrachanpal.

## C & A

Rönigstr. 33

Am Bahnhof Alexanderplatz

Chausseestr. 113

Beim Stettiner Bahnhof

Am den Sonntagen vor Weihnachten bleiben unsere  
Geschäfte ausnahmsweise geöffnet!



Alle Kinder freuen sich



mit dem Gramofon

Grammophon-Neuaufnahmen

Jadlowker-Claire Dux-Schwarz

Die Königl. Kapelle

unter persönlicher Leitung des Kgl. Generalmusikdirektors Leo Blech

Carmen, Lohengrin, Tannhäuser, etc.

Die Rose von Stambul

Grammophon-Gramofon-Apparate

Phonographen-Katz, Berlin C., Alexanderplatz,

Dirksenstrasse 20, Weinmeisterstrasse 2, Chausseestrasse 62, Grosse Frankfurter Strasse 144, Neukölln, Bergstrasse 4, W., Kleiststrasse 27.

Telephon Köpenick 377 n. 42. Sonntag von 12-7 Uhr geöffnet

Oskar Wollburg  
Berlin N., 56 u. 57 Brunnenstr. 56 u. 57.  
Weihnachten 1917

Vorteilhafte Angebote.

Größte Auswahl in allen Preislagen!

Kostüme, flotte Formen, 95<sup>50</sup>, 139, 186 usw.

Elster, feine Glodenform, 48<sup>50</sup>, 79, 95 usw.

Plüsch- u. Breitschwanzmäntel 120, 195, 240 usw.

Fesche Blusen u. Röcke aus Wolle, Seide u. feinen duffigen Geweben.

Entzückende Neuheiten in Breitschwanz-Paleot Kinder- u. Badstich-Konfektion. 120 M.



Gründliche Behandlung

von Nerven-, Nieren-, Lungenerkrankungen, Tuberkulose, Magen- und Darmleiden, Epilepsie, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen, Lähmungen, Rheumatismus, Gicht, Flechten usw.

Dir. Hermanns, Eisener Str. 42 I, direkt a. d. Friedrichstr. Sprechst. tägl. 10-1 u. 5-8<sup>1/2</sup>, Sonnt. 10-1 Uhr

Velour- u. Samthüte

nach gem. u. Umarbeitungen, Limpreisen nach neuestem Mod. Polzhüte - Polzgarnituren.

Lindeku, C. 54, Rosenthalerstr. 36, II. Gesch. Grunwaldstr. 30, Ecke Bayerischer Platz 7.

Trumpf-As

Likör (herb) M. 10,00 p. Lt.

Ia. Glühpunsch-Extrakt

I. Qual. M. 4,00 p. Liter

II. " " 2,20 " "

III. " " 1,80 " "

Marko „Schelm“ Likör M. 3,00 p. Lt.

Nach auswärts nicht unter 3 Liter, für Berliner Abnehmer auch kleinere Quantitäten

Verkaufsstelle: Berlin, Große Frankfurter Str. 91.

Hermann Führer, Berlin O.

Tel. Köpenickstadt 2949.

Sonntag, den 16. und 23. d. Mts. 1-7 Uhr nachm. geöffnet.

An Wochentagen

Mittags von 1-3 geschlossen

Meine Läger

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Läuferstoffen, Tisch- und Diwandecken usw.

sind noch sortiert!

Auswärtiger Versand findet nicht statt.

Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin-Süd.

Seit 1882

nur Oranienstr. 158

Mein altes Haus hat keinerlei Beziehung zu ähnlich laut. Firma

Pelzmäntel

neueste Modelle, echt Seal u. breit schoten Zobelbesatz, prachtvolle, sehr schöne Ausführung, Seal-, Bisam-, Pohl-, Electric-, Tuch-, Mantel mit Pelzutter, Herrenpelze in großer Ausw., fertig u. nach Maß, Sportpelze, Skunkpelzbesätze, Pelzgarnituren in großer Auswahl bis zum feinsten. Alle Art. Felle. Sie sind, was Sie suchen!

Blauer Bazar, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 beim Alexanderplatz. Gelegenheitskäufe.

Unentbehrlich f. jederm., ist d. schönst. Buch: „Der schriftliche Verkehr mit den Behörden“, Herausgeber, wie man Briefe u. sonstige Eingabe an Minister, Polizei, Gemeinde-, Steuer-, Schul-, Bau- u. Gewerbe-Verwaltungen, sowie Gerichte, Patent- u. Armenräte u. viel. and. zu machen hat. Ein ausgezeichnet. u. preisw. Buch. Nur 24. 1.30 franko (Postn. 25 Pf. mehr.) Nur zu bes. durch: Neuzeltlich. Buchverlag, Berlin-Schöneberg 122. Tücherstraße 122.

J. F. Abmann

Buttergroßhandlung

42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororte

Schweiz. Zur Hauptstadt Saluzia fliessen die Wässer an erster Stelle für die Holzindustrie, an zweiter für die Sozialrevolutionäre und an dritter für die Kadetten aus. In der Stadt Saluzia stehen die Kadetten an erster Stelle.

Aus St. Gallen wird uns geschrieben: Die einzelnen Wahlergebnisse, die bisher aus der Provinz gemeldet worden sind, bestätigen im ganzen das Bild, das die Petersburger Wahl geboten hat: eine sehr starke Stellung der als bürgerliche Sammelpartei aufgetretenen Kadetten, eine sehr beträchtliche Zunahme der bolschewistischen Stimmen, ein Zurückweichen der anderen sozialistischen Parteien. Doch scheinen in der Provinz die Menschewiki nicht überall so schlecht abgeschnitten zu haben wie in der Hauptstadt. Die Kadetten auf Jalta haben sich intensiv beteiligt. Die Sozialrevolutionäre bekamen 4228, die Kadetten 2606 Stimmen. In Charkow haben die Menschewiki die größte Stimmenzahl erreicht, hinter ihnen kommen die Bolschewiki, die Kadetten und zuletzt die Sozialrevolutionäre.

Im Gouvernemeut Koslow erhalten die Bolschewiki, wie die „Pravda“ meldet, mindestens 4 Sitze von 9.

Bemerkenswert ist das Ergebnis in der Stadt Wolmar in Livland. 74 Proz. der Wahlberechtigten stimmten, und von allen abgegebenen Stimmen fielen 78 Prozent auf die lettischen Sozialisten, die auf dem Standpunkt der Volkshemiki stehen; im Landkreis Wolmar erhielt diese Partei sogar 77 Proz. der Stimmen. — In Dorpat stimmten 16 000 Wähler, davon 8441 für den „Finnischen demokratischen Block“ und den ihm verbündeten Bauernbund, 8394 für die Volkshemiki.

## Schlechte Zeiten der italienischen Kriegsparteien.

### Rundgebungen gegen Cadorna.

Lugano, 16. Dezember. In der italienischen Kammer haben Rundgebungen gegen Cadorna stattgefunden, über die berichtet wird: Als Sonnino die Einrichtung eines obersten Entente-Kriegsrates erwähnte, und Cadorna als Vertreter Italiens nannte, erhoben sich anhaltende, lärmende Rufe: „Nieder mit Cadorna! Stellt ihn vor ein staatsliches Gericht und laßt ihn aburteilen!“ Ferner hat der Abgeordnete di Robilant, der einer alten piemontesischen Offiziersfamilie angehört, eine Anfrage in der Kammer eingebracht, ob der Ministerpräsident und der Kriegsminister bei der notorischen Verantwortlichkeit Cadornas für die Niederlage es nicht für ihre Pflicht ansehen, weitere disziplinarische Maßnahmen gegen ihn zu treffen und ihn in den Ruhestand zu versetzen, abgesehen von einem gegen ihn zu eröffnenden Gerichtsverfahren.

Endlich hat Ferreri einen förmlichen Antrag eingebracht, eine härteste exemplarische Strafe gegen die an der feindlichen Invasion Schuldigen auszusprechen, die von politischer Herrschaft getrieben und, um dem allgemeinen Haß zu entgehen, sich so weit erniedrigt haben, eigene große Schuld hinter einem schmerzlichen Zwischenfall verborgen und Telegramme geschrieben haben, die die ganze Nation beleidigten. Diese harten Worte beziehen sich auf den Tagesbefehl vom 28. Oktober, worin Cadorna einige Verbände des Heeres für den Zusammenbruch verantwortlich machte. Alle diese Vorgänge werfen ein helles Licht auf die Stimmung, die einen großen Teil des Landes und der Kammer beherrscht. Die innere Einheit wird durch solche Reibungen nicht befestigt.

Italienische Berichte, über die die „Köln. Zeitung“ ausführlich berichtet, schildern die politische Lage in Italien als sehr kritisch und deuten an, daß die Kriegsparteien vor den kommenden Auseinandersetzungen in Geheimisungen zurücktreten, weil sie ihre Niederlage befürchten. So wird erklärt, daß der „Corriere della Sera“ und andere kriegsfreundliche Blätter die Kriegsparteien bitten, diese Auseinandersetzungen zu verhindern und sich mit Geduld zu wappnen. Sie müßten angesichts der Lage des Landes für die Eintracht arbeiten. Es handle sich um den letzten Versuch, mißlingt er, so folge ihm der Zusammenbruch. „Stampa“ deutet an, der Regierungsantrag auf Abhaltung von Geheimisungen sei auf Wunsch Sonninos gestellt worden, der jetzt zu einem eifrigen Freund der geheimen Sitzungen geworden sei.

## Absetzung des portugiesischen Präsidenten.

Lissabon, 14. Dezember. (Melbung der Agence Havas.) Ein Erlass setzt den Präsidenten der Republik ab. Ein Sonderzug wird den abgesetzten Präsidenten Bernardino Machado außer Landes bringen. Die Regierung wird demnächst Berichte über die letzten Feldzüge in den Kolonien veröffentlichen.

Honore Blätter melden aus Lissabon, die Regierung werde ausschließlich von Anhängern der unabhängigen Republikaner und einigen Republikanern der Unionistenpartei zusammengesetzt sein. Alfonso Costa und Soares seien ins Gefängnis verbracht worden. General Pimenta Castro sei in Lissabon eingetroffen, die politischen Verbundenen würden amnestiert.

## Keine Deportierung von Armeniern.

Berlin, 13. Dezember. Ein Funknachrichtensbüreau vom 10. November meldet, daß das Internationale Sozialistische Bureau in Stockholm den Sozialisten der Zentralmächte einen Brief überhandelt hat, worin es deren Eingreifen zur Abwendung der angeblich geplanten neuen Armenierdeportierungen erbittet. — Wolffs Bureau bemerkt dazu: Die von den zuständigen Stellen erfahren, ist die Verhinderung des Sozialistischen Bureaus unbegründet. Die türkische Regierung deufft nicht an eine neue Deportierung von Armeniern.

## Kleine Kriegsnachrichten.

Neue römische Zeitungen. „Tempo“ meldet aus Rom: Am 1. Januar 1918 werden in Rom vier neue Tageszeitungen erscheinen: „La Ragione“, ein republikanisches Organ, geleitet vom Abgeordneten Girolini, „Il Campidoglio“, Organ der parlamentarischen Union, „La Epoca“, geleitet von Lucio Giordano, „Il Tempo“, geleitet vom früheren Chefredakteur des „Resto del Carlino“ Kolbi. „Francia“ wird infolge der Eingliederung Mailands in die Kriegzone seinen Sitz nach Rom verlegen.

## Der Krieg auf den Meeren.

Berlin, 14. Dezember. Im Armeelokal wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum

### 15 000 Br.-Reg.-T.

vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei mittelgroße beladene Dampfer, von denen einer bewaffnet war, sowie ein Dampfer von etwa 6000 T. Einer der versenkten Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Aufbruch!

Der Kampf um den Frieden und um die Freiheit im Innern nimmt immer schärfere Formen an. Starke Kräfte sind am Werke, den sich Weg bahnen den Fortschritt der Demokratisierung unseres Landes zurückzudrängen. Die gesamte Reaktion, sowohl die konservativen Agrarier, die sich durch die hohen Lebensmittelpreise bereichern, wie die durch ungeheure Kriegsgewinne gefährdete Schwerindustrie hat sich in der „Vaterlandspartei“ gesammelt. Diese bekämpft mit ihren gewaltigen Mitteln nicht nur den Verständigungsfrieden, der allein dem unter der Last und dem Nummer des Krieges lachenden Volke bald Erlösung bringen kann, sondern widersteht sich auch jedem demokratischen Fortschritt, der dem Volke bisher vorenthalte Rechte bringen soll.

Die Sozialdemokratie steht gegen diese Mächte der Reaktion in scharfem Kampf; sie ist entschlossen, ihn rücksichtslos weiterzuführen und fordert dazu alle Friedens- und Freiheitsfreunde auf. Die wirksamste Unterstützung ist der Beitritt zur Organisation der Sozialdemokratie Deutschlands.

Der Kampf gegen die mit riesigem Aufwand arbeitende Reaktion erfordert aber auch große Mittel. Wir fordern daher die Anhänger des Verständigungsfriedens und die Befürworter des gleichen Wahlrechts auf, Beiträge für unseren Kampffonds zu leisten.

Jeder steuere nach Kräften bei. Es gilt einem baldigen Frieden — es gilt, unserem Volke eine freiere, lichtvollere Zukunft zu schaffen!

Berlin, den 18. Dezember 1917.

### Der Parteivorstand.

Geldsendungen sind zu richten an: Otto Braun, Berlin, Lindenstr. 3; auch kann auf Postcheckkonto: Fr. Bartels, Fr. Ebert, D. Braun Nr. 7918 beim Postcheckamt Berlin eingezahlt werden.

Berlin, 15. Dezember. Eines unserer Unterseeboote hat lechthin im Atlantischen Ozean und in der Irischen See vier Dampfer und einen Segler mit über

### 18 000 Br.-R.-T.

versenkt.

Unter den Dampfern befand sich ein mindestens 6000 Tonnen großer Dampfer, der allem Anschein nach Sprengstoff geladen hatte. Ein anderer großer Dampfer wurde aus einem Karl gesicherten Geleitzug herausgeschossen; dabei hatte das U-Boot unter kräftigster feindlicher Gegenwirkung zu arbeiten. Dank der Geschicklichkeit des Kommandanten blieben jedoch die zahlreichen Wasserbombenangriffe feindlicher Zerstörer völlig wirkungslos. Der versenkte Segler war der englische Raub-Schoner „Robert Norris“, mit 2000 T. Kohlen von Cardiff nach Lissabon.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kiel, 15. Dezember. Die Gefangenen aus den Gesichten mit den Geleitzügen des am 12. Dezember versenkten Geleitzuges sind abgeschifft worden. Es waren drei Offiziere und 21 Mann des Zerstörers Partridge, 11 Mann des Bewachungsfahrzeuges Livingston, ein Offizier und 14 Mann des Begleiddampfers Tokio. Von den Gefangenen sind 10 verwundet.

Auffallenderweise berichten auch heute die Engländer nach nichts über die Geleitzugversenkung.

Kiel, 15. Dezember. Unter den Gefangenen des am 12. versenkten Geleitzuges befand sich der durch einen Granatsplitter verwundete Leutnant Grey, ein Neffe des ehemaligen englischen Außenministers Sir Edward Grey. Er sowie andere englische Gefangene äußerten sich dankbar über die ihnen widerfahrte Behandlung, wobei auch das aus immerlicher Heberzeugung gesprochene Wort fiel: Es wäre eine Schande, von deutschen Barbaren zu sprechen.

## Auseinandersetzungen im Zentrum.

Offenbar veranlaßt durch die Angriffe, die vom rechten Flügel der Zentrumspartei wegen ihrer Haltung gerichtet worden sind, erläßt die Zentrumsfraktion des Reichstags eine aus drei Punkten bestehende Erklärung. Im ersten Teil der Erklärung wird ausgeführt, daß betreffs des Verständigungsfriedens, der keineswegs deutsch ist mit dem sogenannten „Verzichtsfrieden“, die Fraktion vollständig auf dem Boden der Antwarinote der Reichsregierung an den Papst und der gleichlautenden Erklärung des Reichskanzlers Graf Hertling stehe. Es bestche in diesen Fragen keinerlei Gegenstand zwischen der Zentrumsfraktion und der Reichsregierung sowie Obersten Heeresleitung. Für die Haltung des Zentrums in der Friedensfrage waren nationale Gründe unter Ausschluß jeder Schwäche entscheidend. Im zweiten Teil der Erklärung verwahrt sich die Zentrumsfraktion gegen den Vorwurf, einem Linksblock beigetreten zu sein. Ein solcher Block bestche nicht. Die sogenannten „Mehrpheitsparteien“ bilden keine dauernde Vereinigung. Im übrigen werde die Reichstagsfraktion unter voller Wahrung ihrer Selbstständigkeit an ihrem bewährten Prinzip festhalten, zu einer Mehrheitsbildung je nach der politischen Gesamtlage unter sorgfamer Abwägung aller parlamentarischen Verhältnisse Stellung zu nehmen. Im dritten Teil der Erklärung verwahrt sich die Zentrumsfraktion gegen den Vorwurf, von ihrem Programm und ihrer Tradition abgewichen zu sein, namentlich auch die Interessen von Kirche und Schule nicht nachdrücklich im Sinne der Zentrumspolitik vertreten zu haben.

Die Erklärung läßt darauf schließen, daß die um die „Kölnische Volkszeitung“ gruppierten alldeutschen Zentrumskräfte, die im Lager der Vaterlandspartei stehen, einen sehr heftigen Vorstoß gegen die Reichstagsfraktion des Zentrums unternommen haben.

## Hie Schwert, nicht Weltgewissen!

### Ein Beschluß des Alldeutschen Verbandes.

Prinz Max von Baden hat am Freitag ausgeführt, daß das Schwert die moralischen Widerstände gegen uns nicht niederzureißen vermag, sondern die Feinde mühen gemacht werden, daß hinter unserer Kraft ein Weltgewissen stehe. Ganz anderer Ansicht ist der Alldeutsche Verband, der eine Entschlieung veröffentlicht, die sich ausdrücklich gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker richtet:

„Er (der Alldeutsche Verband) erschließt ein solches Recht — heißt es nämlich in der Erklärung — als im Widerspruch stehend mit der Natur der durch den Krieg geschaffenen Zustände und als unvereinbar mit den selbstverständlichen Interessen, die ein — zumal mit ungeheuren Opfern — erkämpfter militärischer Sieg dem als Überlegen erwiebenen Volke verleiht.“

Im besondern verneint die Entschlieung das Selbstbestimmungsrecht der Leuten, Esten und Litauer, weil das von ihnen bewohnte Gebiet „durch die Anerkennung des sogenannten Selbstbestimmungsrechts für deutsche Siedlungen unbrauchbar gemacht werden würde“. Der Alldeutsche Verband warnt deshalb davor, „bei etwaigen Verhandlungen das Selbstbestimmungsrecht der befreiten Völker anzuerkennen“. — Man wird nicht gerade behaupten können, daß hier durch den Mund der Alldeutschen das Weltgewissen spricht.

## Was kostete die Ablehnung des Friedensangebots?

### Waffenzüchtung von Sozialisten.

In der Unterredung mit einem Pressevertreter erklärte der Reichsbankpräsident Dr. Hase, daß in dem seit Ablehnung des deutschen Friedensangebots verstrichenen Jahre die reinen Kriegskosten für die fünf wichtigsten Entente-Länder insgesamt rund 200 Milliarden Mark betragen hätten, demgegenüber die Kriegskosten der Mittelmächte für den gleichen Zeitraum noch nicht 60 Milliarden Mark. Der Zuwachs an reinen Kriegskosten während der letzten 12 Monate beträgt für England allein schon etwa ebensoviel wie für die Mittelmächte insgesamt. Eine ähnliche Summe ergibt sich für die Vereinigten Staaten, obwohl diese doch erst acht Monate mit uns im Krieg stehen.

200 Milliarden hat ein Jahr Kriegsverlängerung also der Menschheit gekostet. Ein Meißel für die, die zur Erlangung einer Kriegsende die Kriegsinferlose fortsetzen wollen.

In der „Deutschen Tageszeitung“ werden jetzt recht ungeniert die wahren Gründe für die Kriegsverlängerung ausgeplaudert. Würde Deutschland die Kriegslast nach dem Kriege fortzuschleppen haben, so würde das zu einer Waffenzüchtung von Sozialisten führen, und diese Sozialisten würden dann eines Tages, um die Last los zu sein, zur Vermögenskonfiskation schreiten. — Wir begreifen Angst und Sorgen des Großagrariers vollkommen, müssen ihn aber mitteilen, daß es durch Verlängerung des Krieges der „Waffenzüchtung von Sozialisten“ erst recht nicht entgeht. Sozialisten so — und Sozialisten so — da soll die „Deutsche Tageszeitung“ schon lieber Frieden machen!

Wilson's Quellen. In einer hier gehaltenen Rede hat Graf Reventlow nach dem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ u. a. auch folgende Behauptung aufgestellt: „Bei den sorgfältig engen Beziehungen Scheidemanns zu Amerika — es würden jetzt sogar noch amerikanische Pressevertreter in Deutschland, auch in Berlin gebildet — sei es wohl nicht ausgeschlossen, daß Herr Scheidemann auf die Volkshemiki Wilson's Einfluß gehabt habe.“ Der Spürsinn des Grafen ist auf dem richtigen Wege, er hat aber noch nicht alles aufgedeckt. Wir wollen deshalb dem Grafen Reventlow unter strengster Discretion noch folgendes mitteilen: Die Mehen und Gottschalks Wilsons werden in Berlin vom sozialdemokratischen Parteivorstand verhaftet und durch den Vertreter der „Assoziierten Press“ nach Washington herübergeschickt, wo sie Wilson meist ungeladen zu unterzeichnen pflegt.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch noch eine andere alldeutsche Reuegrube betreffen. Auf die alldeutsche Anfrage, was Scheidemann in Stockholm habe, haben wir erwidert, daß er dort für den Frieden arbeite. Diese Antwort hat noch nicht genügt. Die Mehen und Gottschalks Wilsons werden in Berlin vom sozialdemokratischen Parteivorstand verhaftet und durch den Vertreter der „Assoziierten Press“ nach Washington herübergeschickt, wo sie Wilson meist ungeladen zu unterzeichnen pflegt.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch noch eine andere alldeutsche Reuegrube betreffen. Auf die alldeutsche Anfrage, was Scheidemann in Stockholm habe, haben wir erwidert, daß er dort für den Frieden arbeite. Diese Antwort hat noch nicht genügt. Die Mehen und Gottschalks Wilsons werden in Berlin vom sozialdemokratischen Parteivorstand verhaftet und durch den Vertreter der „Assoziierten Press“ nach Washington herübergeschickt, wo sie Wilson meist ungeladen zu unterzeichnen pflegt.

## Letzte Nachrichten.

### Die russischen Waffenstillstandsbedingungen.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet wird, meldet Havas, daß laut „Anwestija“ vom 8. Dezember von den Russen am 4. Dezember folgende Waffenstillstandsbedingungen vorgeschlagen wurden:

Der Waffenstillstand sei auf 6 Monate abzuschließen. Die Feindseligkeiten dürften erst 48 Stunden nach Abschluß der Friedensverhandlungen wieder aufgenommen werden. Die Truppenkonzentrationen müssen eingestellt werden. Die Truppen hätten den Rigaer Meerbusen und die Neenjungswässer zu verlassen. Die Inseln seien zu räumen und zu neutralisieren. Für die Dauer der Waffenruhe bis zur Wiederaufnahme der Verhandlungen ist der Truppenkonzentration gestattet.

### Kalebien geschlagen.

Petersburg, 15. Dezember. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Kalebien, Kachischewans und Logonrog sind in den Händen der revolutionären Truppen. Der General Kalebien, Sotolski, ist mit seinem Stabe verhaftet worden. Kalebien hat den Bürgermeistern von Kalebien nach Kowischerskoi zwei Besprechungen über die Einstellung der militärischen Unternehmungen.

Amsterdam, 15. Dezember. Die „Daily Mail“ vernimmt aus Petersburg: Der Verband der Eisenbahnbeamten, welcher bisher neutral war, ist auf Seiten der Bolschewiki getreten. In Petersburg sowohl als auf dem hohen Lande werden die Geschäftswirtschaften nach Getranken systematisch gelündert. Die Soldaten lehren in Truppen zu Tausenden von der Front zurück, jedoch ohne Waffen.

### Wahlrecht für Kitzgehährige in Rußland.

Amsterdam, 15. Dezember. Nach einem diesigen Blatte erfährt die „Times“ aus Petersburg vom 13. Dezember: Der Volkskommissar für Unterrichtsweesen teilte mit, daß alle Schüler vom 18. Jahre an ihr volles Bürgerrecht ausüben können. Er rate ihnen, an den Gemeindevorständen und den Wahlen für die verfassunggebende Versammlung teilzunehmen.

### Verstaatlichung der Produktionsmittel.

Petersburg, 15. Dezember. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Regierung hat ein Dekret erlassen, wonach alle landwirtschaftlichen Maschinen und Werkzeuge dem Staat gehören. Die drückenden Ausdrücke der Sowjets werden die Verteilung vornehmen. Der Vorstand des Arbeiter- und Soldatenrates von Moskau hat einen Beschluß erlassen, durch den die Verstaatlichung und der Verkauf jeder Art von Grund und Boden sowie der Handel damit verboten wird.

# Gewerkschaftsbewegung

## Generalversammlung der Holzarbeiter.

In der am Freitag abgehaltenen Generalversammlung der Gildes Berlin des Holzarbeiterverbandes berichtete Glöde über das Ergebnis der Tarifverhandlungen. Dasselbe geht in der Hauptsache dahin, daß der Tarifvertrag auf ein Jahr, also bis 15. Februar 1919 verlängert und der Stundenlohn um 10 Pf. erhöht wird, wovon 5 Pf. am 15. Februar und 5 Pf. am 1. April 1918 zuerlegt werden. Außerdem tritt für eine Reihe von Orten eine Verlängerung der Arbeitszeit gemäß einer bereits früher getroffenen Vereinbarung ein. Ferner ist eine anderweitige Einteilung der tariflichen Ortsklassen erfolgt, wodurch verschiedene Orte in eine Klasse mit höheren Löhnen und kürzerer Arbeitszeit aufsteigen. Glöde bezeichnet das Ergebnis der Tarifberatung als ein hinter den Erwartungen der Arbeiter weit zurückbleibendes. Die geringe Lohnsteigerung falle für Berlin, wo die Teuerung besonders drückend sei, gar nicht ins Gewicht. Andererseits könne aber nicht verkant werden, daß die neue Tarifvereinbarung für einen großen Teil der Kollegen im Reich eine annehmbare Verbesserung bedeute. Aus diesem Grunde könnten denn auch die Berliner Kollegen der Vereinbarung zustimmen. Die durch die vorige Generalversammlung beschlossene Bewegung zur zeitgemäßen Aufbesserung der Löhne in Berlin sei im Gange. Eine Reihe von Vereinen, wo die Kollegen Forderungen stellten, habe Lohnaufbesserungen von 15, 20, auch 25 Proz. bewilligt. Die Zustimmung zur Verlängerung des Tarifs mit der angeführten Lohnsteigerung werde die Berliner Kollegen nicht abhalten, ihre Bewegung zur Erlangung von Löhnen, welche den Berliner Verhältnissen Rechnung tragen, fortzusetzen.

In diesem Sinne erklärte sich die Versammlung durch einstimmigen Beschluß mit der Verlängerung des Tarifvertrages einverstanden.

Hierauf beschäftigte sich die Versammlung mit der Neuregelung der Beiträge und Unterstützungen, die gegenwärtig zur Abschaffung im Gesamtverbande steht. In Berlin ist die Abschaffung bereits erfolgt. Sie hatte, wie Glöde mitteilte, folgendes Ergebnis: Abgegeben wurden 8114 gültige Stimmen, von denen sich 1015 für und 2399 gegen die Vorlage erklärten. Wahrscheinlich werde das Abstimmungsergebnis im ganzen Verbands die Vorlage zur Annahme bringen. Für diesen Fall müßte also die Jahressumme der Beitragsklasse bestimmen, der sie auf Grund der geltenden Löhne angehören wollen. Die Ortsverwaltung beantragte, daß sich die Jahressumme Berlin für die erste Klasse mit einem Wochenbeitrage von 1,50 M. erkläre mit Ausnahme der Kleinarbeiter, die sich wegen ihrer gegenwärtig ungünstigen Erwerbsverhältnisse für die zweite Klasse entschieden haben. Für die Arbeiterinnen sollen die beiden untersten Klassen mit einem Wochenbeitrage von 40 beziehungsweise 60 Pf. gelten. Die Versammlung stimmte dem Antrage der Ortsverwaltung zu.

## Aus dem Kriegsausschuß für die Metallbetriebe Groß-Berlins.

Die Arbeiter der A. M. G. m. b. H. Reinickendorf hatten Forderungen gestellt, die Firma lehnte diese ab. Nach längerer Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuß wird der Arbeiterausschuß mit seiner Beschwerde von den Arbeitgebern zurückgewiesen. Die Vermittlungsversuche der Arbeitnehmer hatten keinen Erfolg. Nunmehr verlangt der Arbeiterausschuß eine erneute Verhandlung unter Leitung eines unparteiischen Vorsitzenden. Da die Arbeitgeber der Meinung sind, daß bei der letzten Verhandlung ein Schiedsspruch gefällt sei, was von den Arbeitnehmern energig beschritten wird, erheben die Arbeitgeber gegen diese erneute Verhandlung Einspruch. Es wird nunmehr eine Verständigung darüber herbeigeführt, daß die Kriegsamstelle beim Oberkommando in den Marken nach Darlegung des Verkaufs der Verhandlungen um eine Entscheidung darüber ersucht wird, ob die Bedingungen für eine erneute Verhandlung unter der Leitung eines unparteiischen Vorsitzenden gegeben sind.

52 Monteure der G. f. d. L. verlangen ebenfalls eine Verhandlung. Für diese Gruppe des Gesamtbetriebes besteht ein besonderer Arbeiterausschuß, während für die gesamte übrige Arbeiterchaft, die ungleich größer ist, auch nur ein Ausschuss besteht. In einer vor Monaten stattgefundenen Verhandlung war bereits vereinbart worden, daß der Arbeiterausschuß der Monteure aufgelöst werden soll, was aber bisher noch nicht geschehen ist. Für die übrige Arbeiterchaft des Betriebes sind inzwischen erneute Lohnsteigerungen bewilligt worden, die Monteure verlangen daher die gleichen Zulagen. Nach eingehender Besprechung wird unter Einverständnis beider Parteien vereinbart, daß der Ausschuss der Monteure bis spätestens 22. Dezember aufgelöst werden soll. Neben die von den Monteuren geforderten Zulagen soll dann erneut im Betrieb verhandelt werden. Der Firma wurden bestimmte Vorschläge des Kriegsausschusses übermittelt.

51 Holzarbeiter und Arbeiterinnen der Firma J. u. Co. Charlottenburg verlangen von dem Schlichtungsausschuß eine Entscheidung in einer Lohnstreitigkeit. Die Arbeiter fordern die gleiche

Teuerungszulage, die zwischen dem Verband der Holzindustriellen und den in Frage kommenden Arbeiterorganisationen unter Mitwirkung des Kriegsausschusses vereinbart ist. Der Schlichtungsausschuß ist der Auffassung, daß diese Vereinbarung lediglich für die Holzindustrie zuzustande gekommen ist und daß sie für die Metallindustrie keine Geltung haben könne. In der Sache selbst wird schließlich vereinbart, daß über die Lohnforderungen der in Frage kommenden Arbeitergruppen noch einmal im Betrieb verhandelt werden soll mit der Maßgabe, daß spätestens bis 22. Dezember eine Verständigung zwischen den Arbeitern und der Firma herbeigeführt werden muß, andernfalls die Arbeiter das Recht haben, erneut den Schlichtungsausschuß anzurufen, um dann eine endgültige Entscheidung zu erlangen.

57 Einrichter der D. S. F. in Wittenau haben den Kriegsausschuß angerufen, weil die Firma nicht die gewünschten Lohnsteigerungen bewilligt hat. Es wurde festgesetzt, daß die Einrichter, die 12 Wochen und länger im Betrieb beschäftigt sind, einschließlich aller Teuerungszulagen einen Verdienst von 2,30 bis 2,42 M. haben und daß die Firma bisher immer gleichmäßige Zulagen bewilligt habe. Diesmal seien die Zulagen jedoch für jeden einzelnen besonders bemessen worden, wobei ein Teil keine Zulage erhalten hat; die übrigen erhielten 5, 10, 15 bzw. 20 Pf. für die Stunde. Die Firma begründet das damit, daß die Leistungen der einzelnen Einrichter verschieden seien. Von den Arbeitern wird die Verschiedenartigkeit der Leistung bestritten, weil die Einrichter fast immer die gleiche Arbeit haben. Da eine Verständigung der Parteien, auch in Gegenwart des unparteiischen Vorsitzenden nicht möglich ist, erfolgt ein Schiedsspruch, in dem zum Ausdruck kommt, daß ohne Rücksicht auf die bisher gewährten Zulagen den Einrichtern der in Frage kommenden Abteilung, soweit sie 12 Wochen und darüber beschäftigt sind, von der nächsten Lohnperiode ab eine Teuerungszulage von 10 Pf. für die Stunde bewilligt wird. Die Einrichter dürfen jedoch vor dem 12. März 1918 keine neuen Forderungen stellen.

17 Buchdrucker und Schriftsetzer der A. E. C. Brunnenstr. rufen den Kriegsausschuß wegen Bewilligung einer Teuerungszulage an. Die gegenwärtig erzielten Verdienste betragen bei einer Arbeitszeit von 48 Stunden 82,50 bis 75 M. für die Woche. Die Buchdrucker berufen sich darauf, daß im Buchdruckgewerbe nach Verständigung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen die Arbeitnehmer eine Teuerungszulage von 0,50 M. für Verheiratete und 8 M. für Ledige gewährt worden ist. Da eine Verständigung zwischen den Parteien auch unter Mitwirkung des Schlichtungsausschusses nicht zu erzielen war, ergreift ein Schiedsspruch dahin, daß den verheirateten Buchdruckern eine Teuerungszulage von 0,50 M. und den Ledigen eine solche von 8 M. pro Woche vom 26. November ab gezahlt werden soll.

## Parteinachrichten.

### Eine unabhängige Agitationslüge.

Wie mir mitgeteilt worden ist, wird von „Unabhängigen“ in Arbeiterkreisen die Unwahrheit verbreitet, ich hätte mich in der Stadthaushaltskommission des preussischen Abgeordnetenhauses gegen die Erhöhung der Kartoffelration auf 10 Pfund pro Kopf und Woche ausgesprochen. Diese falsche Behauptung wurde zuerst von dem Zentrumsabgeordneten Stull bei der Ernährungsdebatte im Abgeordnetenhause aufgestellt. Ich habe darauf, als ich am 20. November zum Wort kam, nach dem amtlichen Stenogramm folgendes erwidert:

„Zehn Pfund pro Kopf und Woche ist in Hinsicht auf das Fehlen der hochwertigen Hülsenfrüchte und sonstigen Nahrungsmitteln das wenigste, was verlangt werden muß (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten) und nach Lage unserer Ernte — das behaupte ich trotz aller entgegengekehrten Ausführungen, die hier gemacht sind — geliefert werden kann. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wir haben deshalb hier den Antrag unter Nr. 703 eingebracht:

die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dafür einzutreten, daß die Kartoffelration sofort auf 10 Pfund pro Kopf und Woche erhöht wird.

Der Herr Abgeordnete Stull, dessen Ausführungen ich gestern nicht in allen ihren Teilen gehört habe, hat, wenn ich recht unterrichtet bin, gestern gemeint, ich hätte mich mit diesem Antrage im Widerspruch zu meiner Haltung in der Kommission gesetzt. Das ist zweifellos ein großer Irrtum des Herrn Stull. Er kann sich aus dem Kommissionsbericht überzeugen, und alle Kommissionsmitglieder werden ihm das auch bestätigen können, daß ich in der Kommission für die Erhöhung der Kartoffelration von 7 auf 10 Pfund eingetreten bin; ich habe lediglich erklärt, daß ich den Antrag, der wohl von fortschrittlicher Seite und später noch in anderer Weise von Zentrumsseite eingebracht ist, und der dahin ging, die Regierung zu ersuchen, in eine Prüfung einzutreten, ob die Kartoffelration vom nächsten Frühjahr ab erhöht werden könne, ablehne, weil ich der Meinung sei, daß es jetzt notwendig wäre, 10 Pfund zu gewähren. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten) und wenn wir die 10 Pfund jetzt nicht gewähren können, im Frühjahr erst recht nicht daran gedacht

werden könne; dieser Antrag würde lediglich der Beschränkung der in die Augen strengen und Hoffnungen erwecken, die man doch nicht werde erfüllen können. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Als dann in derselben Sitzung der Unterstaatssekretär im Reichsernährungsamt Dr. Peters die falsche Behauptung wiederholte, habe ich in einer persönlichen Bemerkung erneut die Angelegenheit klargestellt. Daraufhin hat denn auch der Abg. Stull erklärt, daß seine Annahme auf einem Irrtum beruhe und daß er das darüber Gesagte zurückziehe.

Diese Vorgänge sind auch den Unabhängigen bekannt. Wenn sie gleichwohl die falsche Behauptung weiterverbreiten, so beweist das nur, daß sie nicht einen Schritt von ihrer Politik abweichen wollen, die vornehmlich darin besteht, durch fortwährende Verungeltung ihrer früheren Kampagnen ihre Parteiberechtigung als besondere Partei zu erweisen. Ditto Braun.

### Die Volkswirt und die Unabhängigen.

Ein russischer Genosse schreibt uns:

Im Reichstag erklärte Ledebour jüngst laut dem Reichstagsbericht des „Vorwärts“: „Es ist charakteristisch, daß der Friede, nach dem alle Völker lechzen, herbeigeführt wird durch die Sozialisten in Russland, die ungefähr die Aufschauung vertreten wie wir in Deutschland.“ Und Haase fügte hinzu: „Die Trotski und Lenin haben noch bis zuletzt die Politik Davids und seiner Freunde bekämpft und uns freundliche Aufmunterung zuteil werden lassen.“

Nun wollen wir an Hand der im Spätsommer 1915 erschienenen Arbeit Lenins „Bankrott der II. Internationale“ sehen, wie dieses „ungefähr“ und die „freundliche Aufmunterung“ ausfallen.

Lenin unterzieht in seiner Arbeit insbesondere alle Kriegsparteien und Professorenschulen, als des geistigen Führers der Bewegung, einer Kritik und kommt zu dem Ergebnis: „Kautsky offenbarte sich als erstklassiger Heuchler und Virtuose in der Prostitutionierung des Marxismus“. Ein nettes „ungefähr“!

Nachdem Lenin den überzeugungsstreuen Kautsky unmaßliche Male Betrüger der Arbeiter, Philister, Lafai, Sophist, verachtungswürdige Person usw. genannt, seine Bewerthung mit Bezeichnungen wie „schamlose Schiebungen“, „beispiellose Niederträchtigkeit“ versehen hatte, liefert er auch unabweisbares Material zur Frage, wen er bekämpft und wen er aufmuntert hat. Er äußert sich nämlich wie folgt: „Kautsky dankt Gott, daß er nicht wie diese Sünden sei, daß er mit ihnen nicht einverstanden sei, daß er Revolutionär geblieben sei — sein Spieß! Und in Wirklichkeit (unterstrichen von Lenin) ist die Stellung Kautskys die gleiche. Der heuchlerische Chauvinist Kautsky mit seinen lässlichen Erbraten ist viel ekliger als die einfältigen Patrioten David und Heine, Lenja und Haemisch.“ Nach Vergleich der Kriegsdienstjahre Lenins, in welcher die Gewerkschaftsbeamten zur regeren Teilnahme an Parteileben aufgefordert werden, mit den Schriften Kautskys sieht Lenin seine Ansichten so zusammen: „Von den Erwägungen Lenins unterscheidet sich die Kautskysche Beweisführung ausschließlich durch Heuchelei und Feigheit.“ Ja, aus diesen Stillproben sieht man zur Genüge, wie es mit den Behauptungen der Unabhängigen bestellt ist!

Die Volkswirt sollen den Unabhängigen Aufmunterung zuteil werden lassen. Allerdings, in etwas derber Weise! Wir brauchen nicht weit zu gehen, um das zu zeigen. Wissen denn Haase, Kautsky und Vernstein nicht, wie sie von Lenin für ihr verächtliches „Gebot der Stunde“ genannt wurden? In der Kautskyschrift zu der oben zitierten Arbeit ruft ihnen Lenin zu: „Ihr seid Mädchen für alle!“ Und damit kein Zweifel bestehen bleibt, läßt er diese auch „aufmunternden“ Worte in deutschen Buchstaben setzen und versieht sie mit einem Ausrufungszeichen.

Die Wahrheit ist, daß die Volkswirt keinen Unterschied zwischen der deutschen Sozialdemokratie und den Unabhängigen machen. Für sie sind beide Richtungen gleich vom Uebel, gleich opportunistisch. Das Bestreben, vom Uebel, das jetzt von den Volkswirt angedeutet, zu profitieren, aus ihren Erfolgen Kapital für sich zu schlagen, riß die Unabhängigen zu Behauptungen hin, mit denen sie sich nur hoffnungslos blödsinnig.

Soweit der russische Genosse. Die deutsche Arbeiterchaft bewundert grenzenlos die Tatkraft, die revolutionäre Entschlossenheit und den Opfermut des russischen Proletariats. Das kann uns in dessen nicht davon abhalten, den Volkswirt und ihrer Politik kritisch gegenüberzutreten, um so mehr, als wir uns dabei in Uebereinstimmung mit sämtlichen Richtungen des russischen Sozialismus, mit Ausnahme eben der Volkswirt, befinden. Der „Vorwärts“ hat denn auch stets neben dem, was ihn mit den Volkswirt ein, dem sozialistischen Endziel und dem Streben nach dem demokratischen Weltfrieden auch das hervorzuheben, was ihn von der augenblicklich mächtigsten Richtung des russischen Sozialismus trennt. Er hat sich dadurch wenigstens die prinzipielle Bloßstellung erspart, die jetzt den Unabhängigen widerfahren ist!

Verantwortlich für Politik: Erik Antaer, Berlin für den übrigen Teil des Blattes: Alfred Schick, Berlin für Inserate: Th. Glöde, Berlin. Druck u. Verlag: Hermann Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.

Hierzu 3 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

# A. Wertheim

Heute Sonntag  
von 1 Uhr an geöffnet

## Damenwäsche

Taghemden mit Stickerei-Ein- u. Ansatz	15.25
Beinkleider dazu passend	12.75
Nachthemden dazu pas.	27.00
Taghemden mit Stickerei-Ein- u. Ansatz	17.75
Beinkleider dazu passend	13.75
Nachthemden dazu pas.	29.00
Nachthemden m. Stickerei halbfrei	22.75
Rock-Beinkleider mit Stickerei-Ein- und Ansatz	19.75
Untertaillen aus Stickereistoffen	9.75 bis 13.75

## Damen-Handschuhe

Ziegenleder weiß u. schwarz m. 2 Deckkn.	3.90
Ziegenleder hellfarbig, m. 2 Perlmutterknöpfe	4.90
Glacéstepper weiß mit brauner schwarzer Aufsatz, 2 Deckkn.	6.50
Glacéstepper schwarz mit brauner weißer Aufsatz, 2 Deckkn.	6.50
Ziegenleder weiß, schwarz und farbig, 2 Deckkn.	7.50
Ziegenleder farbig mit weißer Aufsatz	8.50
Mochaschlupfer farbig	9.50
Schwedenstepper in modernen Farben, 2 Perlmutterknöpfe	9.50
Schwedenstepper mit Strickfaser u. Mäuschen, in farbig	13.50

## Blusen

Bluse aus weißem Stoff, mit großem farbigen Seidenkragen	24.00
Bluse aus weißer Seide, mit einfarbigem Seidenkragen	36.75
Bluse aus Perleide, halbfrei mit Knopf garnier	37.50
Bluse aus kariertem oder gestreiftem Seide, mit Seidenkragen	37.50

Trikot farbig und schwarz halt, mit Fumer	0.68
Trikot farbig schwarz u. weiß, mit 2 Deckkn.	0.75
Trikot farbig halt, mit Futter, mit 2 Deckkn.	0.95
Trikot halb mit Fumer weiß und schwarz, mit 2 Deckknöpfen	1.55
Wildleder Ersatz weiß, mit schwarzer Aufsatz 1/2 m. Futter	2.45
Trikot farbig, weiß u. schwarz, m. 2 Deckkn	2.50
Seide angeraut, farbig, mit 2 Druckknöpfen	4.90
Kunstseide rundgestrickt, farbig	4.25
Seide rundgestrickt, in modernen Farben	7.90

Bluse aus kariertem Seide, leichte Form	39.00
Bluse aus Perleide, hochgeschlossene Form	43.00
Schoßbluse aus Perleide mit großem Kragen	51.00
Bluse aus Crêpe de Chine, Seide mit farbiger Stickerei und Schonerverzierung	56.00

## Strumpfwaren

Damenstrümpfe Baumwolle schwarz	1.75
Damenstrümpfe Flor u. edelgen.	3.25, 4.25
Damenstrümpfe Flor mit farbig gestricktem Fußblatt	5.25
Damenstrümpfe Seide mit farbigem und double farbig	6.75
Damenstrümpfe Seide farbig garnier	8.25
Damenstrümpfe Kunstseide schwarz	13.25

Damenstrümpfe reine Seide schwarz	15.00, 19.75
Herrensocken Baumwolle schwarz	0.85, 1.25
Herrensocken Baumwolle farbig	1.10, 1.60
Herrensocken Seide schwarz	3.75, 5.00
Herrensocken Kunstseide farbig	3.50
Herrensocken Seide mit farbigem Stickerei	5.75

\* nur Leipziger Straße

Pelz-Kragen  
Pelz-Muffen  
Pelz-Mäntel

Besondere Abteilung  
zur Anfertigung eleganter  
Maß-Kleidung